

stadtteilbüro aachen nord



Jahresbericht 2014

Inhaltsverzeichnis

1. Stadtteilprofil und Öffentlichkeitsarbeit	3
1.1 Das Stadtteilbüro	3
1.2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit.....	4
1.2.1 Viertelmagazin.....	4
1.2.2 Internetauftritt	5
1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit	5
1.2.4 All eyes on	6
1.2.5 Aachen-Nord-Adventskalender	9
1.3 Externe Projekte	12
1.3.1 Unser Viertel – unsere Gesichter	12
1.3.2 Tanz der Skulpturen.....	13
1.3.3 Eine Dose voll Zuhören.....	14
1.3.4 EU-GUGLE	14
2. Gremien und Netzwerke	15
2.1 Gremien	15
2.1.1 Lenkungsgruppe	15
2.1.2 Stadtteilkonferenz	15
2.1.3 Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (VAG)	16
2.2 Netzwerke	17
2.2.1 AK Rehmviertel	17
2.2.2 AK Liebigstraße	17
2.3 Bürgergruppen	18
2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn.....	18
3. Partizipationsprozesse.....	19
3.1 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern	20
3.1.1 AG Jülicher Straße, Kinderkönigreich, Halbzeit Soziale Stadt, DEMO	20
3.1.2 Treffen am 13.03.2014	20
3.1.3 Treffen am 31.03.2014	21
3.1.4 Organisation durch das Stadtteilbüro und die Projektleitung	22
3.1.5 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern.....	24
3.1.6 Blick in die Zukunft	26
3.2 Baustellenaktionen.....	26
3.2.1 AG Baustellenaktionen	26
3.2.2 Treffen am 10.03.2014 und am 31.03.2014.....	26
3.2.3 Durchführung	27

4. Verfügungsfondsprojekte	28
5. Starterprojekte	43
5.1 Rehm-Plätze.....	43
5.2 DEPOT	44
5.3 Wiesental.....	45
5.4 Spielorte	45
5.5 Garten des Ludwig Forums.....	46
6. Ausblick 2015.....	47

1. Stadtteilprofil und Öffentlichkeitsarbeit

1.1 Das Stadtteilbüro

Neubesetzung im Stadtteilmanagement

Zum März 2014 verabschiedete sich Nicole Meyr aus dem Stadtteilbüro. Ihre Nachfolgerin als Stadtteilmanagerin mit dem Schwerpunkt Kultur und Soziales ist Elvire Ngouah-Bôh. Sie stellte sich Aachen-Nord vor:

„Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aachen-Nordler,

ich heiße Elvire Ngouah-Bôh, aber Sie können mich ruhig Elvire Bôh nennen. Ich komme aus Kamerun und lebe seit elf Jahren in Deutschland, neun davon in Aachen. Ich habe an der FH Köln und an der TH Aachen studiert.

Seit Anfang Mai gehöre ich zu Aachen-Nord. Ich bin schon mit fast allen Akteuren und einigen Anwohnern in Kontakt getreten und freue mich über die Zusammenarbeit im Viertel.

Ich freue mich darauf, dass wir unseren Stadtteil gemeinsam voranbringen werden. Mein Traum ist es, die Mehrheit der Anwohner im Viertel kennenzulernen, deshalb freue ich mich besonders auf euren Besuch im Stadtteilbüro. Ich stehe Ihnen gerne als Ansprechpartnerin zur Verfügung.

Elvire Bôh“



Das Team des Stadtteilbüros mit Elvire Bôh (mitte)

Arbeit im Stadtteilbüro

Die Arbeitsteilung im Stadtteilbüro gestaltet sich wie folgt: Zuständig für Städtebau und Planung ist Silke Gärtner, Elvire Bôh arbeitet im Feld Soziales und Kulturelles. Helmut Goffart ist verantwortlich für Finanzen. Die 60 m² des Stadtteilbüros werden von den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern mit Sabine von den Steinen von altbau^{plus} geteilt. Mit ihr gibt es eine gute Zusammenarbeit und es findet ein reger Austausch statt. Es kann so zum Beispiel gewährleistet werden, dass Besucher und Interessierte häufiger empfangen werden können. Sabine von den Steinen berichtet über ihre Arbeit in ihrem Projektbericht.

1.2 Allgemeine Öffentlichkeitsarbeit

1.2.1 Viertelmagazin

Das Viertelmagazin der IG Aachener Portal erschien 2014 wie in den Vorjahren viermal. Das Stadtteilbüro war mit vier Seiten pro Ausgabe, also 16 Seiten im Jahr vertreten. Dazu kommen vier Seiten Berichterstattung von altbau^{plus} (jeweils eine Seite pro Ausgabe). Die Stadtteilbüroseiten im Viertelmagazin sind weiterhin eine gute Ressource der Öffentlichkeitsarbeit des Stadtteilbüros, dem nach wie vor die Redaktion obliegt. Die Berichterstattung konzentriert sich auf die geförderten städtebaulichen Projekte sowie die Projekte des Verfügungsfonds; die Artikel stammen zum Teil von den Projektleiterinnen und Projektleitern selbst, weshalb das Viertelmagazin auch als „Stimme des Viertels“ dient. Es wurde zudem verstärkt über das Straßenfest „Goldene Zeiten“ berichtet, sowohl im Vorfeld zur Aktivierung der Bevölkerung als auch nach der Veranstaltung.

Goldene Zeiten-
Aachen-Nord und Kinderk-
nigreich feiern!
> Seite 15

Wissensal: neue Wege
gehen
Um bau des DEFOYS und
Rahm-Wegs und noch
mehr! > Seite 16

Der mobile Garten
Parc en Flea
> Seite 17

Ei-Gugle-
Das Smart-Cities-Program
m Aachen-Nord
GEM - Kinder im Mittelpunkt
> Seite 18

altbauplus
> Seite 19

stadtteilbüroseiten

Informationen zum Projekt Aachen-Nord www.aachen.de/aachennord

Soziale Stadt

**Goldene Zeiten
Aachen-Nord und Kinderkönigreich feiern!**
Jülicher Straße am 14. September 2014

Text: stadtteilbüro aachen nord

Es geht weiter. Seit dem Auftakt am 21.01.2014 wurde intensiv gearbeitet, die Arbeitsgruppen mit den Schwerpunkten „Bausituationen“ und „Straßenfest Jülicher Straße“ haben sich getroffen und viele Ideen sind entstanden. Die Umbaumaßnahmen rund um die Klingensanlage Wisental sind abgeschlossen und erste Freizeitanlagen in den nächsten Monaten der Rehmplatz, der Wenzelplatz und der Oberplatz sein und insbesondere am DEFOY wird unter anderem Herdrück gearbeitet. Wunsch aller Arbeitsgruppenleiterinnen ist es, die baulichen Aktivitäten sichtbar zu machen und darauf hinzuwirken. Hier passiert viel! Dies kann in Form einer Gestaltung der Bausituation erfolgen, einer Study-Perception oder eines Nachbarschaftsfestes unterhalb am DEFOY, die Ideenfindung ist noch in vollem Gange.

Zum „Straßenfest Jülicher Straße“, eine Kooperation des Ludwig Forums und des Stadtteilbüros Aachen Nord, konnte nicht nur das gemeinsame Motto entwickelt werden, es gibt auch den einmündlichen Wunsch einer „Stadtteilbörse“. Hier haben Aachen-Nord die Möglichkeit, in kurzen Diskussionsrunden in jeder der Foren zu sagen, was in ihnen und Aachen-Nord gerade und das Leben aussieht. Ob mit Wort, Musik, Tanz, Spiel oder Sport, es wird ein buntes Programm. Doch nehmen die Stadtteilbüros auch die Common-Talk-Performance und wachen Fröhengeheimnisse zum „Kinderkönigreich“ von Pawel Althamer sowie eine Vielzahl von Aktionen werden am 14.09.2014 die Jülicher Straße beleben und einen bunten Festcharakter bilden. Ob HipHop, Kinderklostermusik, Spindtheater, Rollrasen als Chill-out-Zone, Aktionen zum Tag des offenen Denkmals, zur Elektromobilität

und zur Laersandschulung, auf der Straße als Erlebnisraum wird Aachen-Nord von Jung und Alt gefeiert.

In den nächsten Wochen werden diese Ideen konkreter ausgearbeitet und es wird zur Beteiligung aufgerufen, denn sowohl die Bausituationen als auch der Straßenfest Jülicher Straße soll und wird mit Aachen-Nordern umgesetzt werden. Wer schon jetzt näher Informationen haben möchte, wende sich ans Stadtteilbüro Aachen Nord, Telefon 0241/4292346, E-Mail: info@buero-aachennord.de

Gerne ist auch eine weitere Beteiligung an den Arbeitsgruppenangeboten. Die aktuellen Termine sind zu finden auf der Facebook Seite des Stadtteilbüros unter www.facebook.com/aachennord.

aachen nord Viertelmagazin 2/14 | Sommer 2014 | 15

Goldene Zeiten-
Aachen-Nord und Kinderk-
nigreich feiern!
> Seite 15

Jülicher Straße gesperrt
ALL EYES ON
> Seite 16

Parc en Flea
Das Doornhofen
Kurswerkstatt mobil aktiv
> Seite 17

Das 3. Rehmplatz Picknick
Aachen-Nord Geschichte:
Quartier Wissensal neue
Wege
Das Projekt: Telegramm
> Seite 18

altbauplus
> Seite 19

stadtteilbüroseiten

Informationen zum Projekt Aachen-Nord www.aachen.de/aachennord

Soziale Stadt

**Straßenfest „Goldene Zeiten“
Aachen-Nord und Kinderkönigreich feiern**

Text: Harald Beckers, Fotos: stadtteilbüro

Fünf Jahre gibt es sie nun, die Soziale Stadt Aachen-Nord. Oder besser gesagt: das gleichnamige Projekt. Die Halbwertszeit beträgt für ein buntes und abwechslungsreiches Programm wird gesorgt sein. Die zweite Projektphase bis Ende 2016.

„Das Straßenfest wird zu einer echten Großveranstaltung. Initiators von der Stadt, vom Ludwig Forum, vom Stadtteilbüro und von vielen Akteuren im Viertel“, sagt Gisela Nocken, zuständige Koordinatorin für das Projekt „Soziale Stadt“. Die Jülicher Straße, immerhin eine Hauptverkehrsstraße in Aachen, wird an diesem Sonntag zwischen Lombardstraße und Blicherplatz

komplett gesperrt, für Umleitungen ist gesorgt. Eine Bühne wird aufgebaut, davor wird es eine Picknickwiese geben. Für ein buntes und abwechslungsreiches Programm wird gesorgt sein.

„Die Bürgerbeteiligung spielt eine riesengroße Rolle bei den vielen interessanten Projekten in Aachen-Nord“, sagt Fabian Kunkler, einer der Projektleiter der Stadt Aachen. Hierüber versucht man, die Bewohner im Viertel ganz eng in die weiteren Planungen einzubeziehen. Das sei nicht immer einfach, betont er. Denn Aachen-Nord sei ein großes Stadtviertel mit sehr unterschiedlicher Prägung. Und die Menschen, die hier leben, haben ganz verschiedene Annäherungen und Ideen für ihr Lebensumfeld.

„Die Straßenfest wird zu einer echten Großveranstaltung. Initiators von der Stadt, vom Ludwig Forum, vom Stadtteilbüro und von vielen Akteuren im Viertel“, sagt Gisela Nocken, zuständige Koordinatorin für das Projekt „Soziale Stadt“. Die Jülicher Straße, immerhin eine Hauptverkehrsstraße in Aachen, wird an diesem Sonntag zwischen Lombardstraße und Blicherplatz

Es bleibt also dabei: In Aachen Nord ist richtig was los. Und was bereits angekündigt: es soll auch bis ins Jahr 2016 so weitergehen. Die Bewohnerinnen und Bewohner im Viertel brauchen nur noch mitmachen. Wer mehr wissen will, wende sich ans Stadtteilbüro Aachen Nord, Telefon 0241/4292346, E-Mail: info@buero-aachennord.de

aachen nord Viertelmagazin 2/14 | Winter 2014 | 15

1.2.2 Internetauftritt

Der Internetauftritt der Sozialen Stadt Aachen-Nord ist 2014 überarbeitet worden. Das Stadtteilbüro erstellte Portraits von allen durchgeführten Verfügungsfondsprojekten, die nun auf den Seiten der Stadt Aachen zu finden sind. Die Facebook-Seite des Stadtteilbüros ist weiterhin in Betrieb und wird für Projektankündigungen und Informationsweitergabe für Aachen-Nord genutzt.



Die Seiten sind unter folgenden Links zu erreichen:

<https://de-de.facebook.com/aachennord>

www.aachen.de/aachennord

1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit

Am 18.05.2014 nahm das Stadtteilbüro am Frühlingsfest des Abenteuerspielplatzes (ASP) teil. Beim Haareflechten für Kinder wurden Kontakte mit vielen Akteurinnen und Akteuren aus dem Stadtteil geknüpft. Ebenso war das Stadtteilbüro am Tag der Integration anwesend, wo das Projekt „Nordsport“ mit dem städtischen Förderpreis „Integration durch Sport“ ausgezeichnet wurde. Zudem nahm das Stadtteilbüro mit einem Team am 2. Aachener Firmenlauf am 02.10.2014 teil. Das Team bestand aus Silke Gärtner, Johannes Nakayama und Sabine von den Steinen vom Stadtteilbüro sowie Fabian Kumkar vom Dezernat III Planung und Umwelt. Als Lauftrikot dienten die mit *All eyes on* (s. 1.2.4 All eyes on) gebrandeten T-Shirts. Da sich das Logo von *All eyes on* in Aachen-Nord schon großer Bekanntheit erfreut, diente die Teilnahme am Firmenlauf neben dem Teambuilding auch dem Bekanntmachen des Logos in Aachen.

1.2.4 All eyes on



ALL EYES ON AACHEN-NORD

SOZIALE STADT AACHEN-NORD

Das übergreifende Öffentlichkeitsarbeitsprojekt *All eyes on* kam im Anfang 2014 gestarteten Partizipationsprozess (s. 3. Partizipationsprozesse) wieder ins Gespräch. Es handelt sich um eine Kampagne, die ein einheitliches Branding für die Soziale Stadt Aachen-Nord erstellt. Damit sollen die öffentliche Wahrnehmung für die Projekte innerhalb der Sozialen Stadt sowie die Identitätsbildung des Stadtteils gestärkt werden.

Die Idee für *All eyes on* stammt von Patricia Graf von der *designmetropole aachen*. Sie erstellte das Konzept und das Design, das im weiteren Verlauf verwendet wurde. Wiederkehrendes Element ist dabei das Auge als Symbol für den öffentlichen Fokus, der auf die Projekte gerichtet wird. Am 08.05.2014 stellte Patricia Graf ihr Konzept in der Lenkungsgruppe vor und stieß auf durchweg positive Resonanz.

All eyes on kam seitdem immer wieder als Branding in Aachen-Nord zum Einsatz. Folgende Veranstaltungen und Projekte waren bisher Teil des übergreifenden Konzepts *All eyes on*:

Baustellenaktionen

Der Künstler und Pädagoge Sebastian Schmidt kam zu vorher angekündigten öffentlichen Workshops mit seinem Kunstwerkstattmobil in den Stadtteil. Zusammen mit ihm wurden aus Holz ausgeschnittene Augen gestaltet, die während der Zeit des Umbaus die Bauzäune an den Rehm-Plätzen, am DEPOT sowie an der Martin-Luther-King-Schule schmückten (s. 3.2 Baustellenaktionen). Die gestalteten Augen durften die Teilnehmerinnen und Teilnehmer nach Ablauf des Projekts behalten.





Möbelbauprojekt

Aachen-Nord beherbergt einige unbegleitete minderjährige Flüchtlinge aus Krisengebieten. Viele von ihnen würden gerne arbeiten, können dies aber aufgrund der Gesetzeslage nicht. Patricia Graf baute mit ihnen zusammen Möbel für die InfoBox am DEPOT (s. 4. Verfügungsfondsprojekte), die dann mit dem Auge gebrandet wurden.

Straßenfest „Goldene Zeiten“ auf der Jülicher Straße

Auf dem Straßenfest war *All eyes on* mehrfach vertreten. Das Team von der *designmetropole* briet „SpiegelEYES on GOLDENtoast“, die kostenlos an die Besucherinnen und Besucher ausgegeben wurden. Daneben gab es Bastelaktionen des Arbeitskreises Kind und Familie, bei der das Logo motivisch aufgegriffen wurde.

(s. auch 3.1 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern)



Marketingartikel

Innerhalb der Kampagne wurden Taschen und T-Shirts mit Logo und Slogan von *All eyes on* erstellt, die sich im Stadtteil bereits einiger Popularität erfreuen. Das Stadtteilbüro leistete damit unter anderem auch Öffentlichkeitsarbeit auf dem Aachener Firmenlauf 2014 (s. 1.2.3 Sonstige Öffentlichkeitsarbeit).

Fotoprojekt „Viele Menschen – viele Perspektiven“

Kinder aus Aachen-Nord gingen auf die Straßen und fragten Passanten, ob sie ihre Augen fotografieren dürfen. Die entstanden Aufnahmen wurden zu Kollagen verarbeitet, die nun in unterschiedlicher Ausfertigung auf drei Bannern zu sehen sind.





Video-Dokumentation „Wir sind oben – 5 Jahre Soziale Stadt Aachen-Nord“

Auch in der 2014 entstandenen Videodokumentation zur Sozialen Stadt Aachen-Nord wurde *All eyes on* eingebracht. Der Projektleiter Todde Kemmerich sammelte unter anderem auf dem Straßenfest auf der Jülicher Straße Material für die Dokumentation. (s. auch 4. Verfügungsfondsprojekte, Video-Dokumentation „WIR SIND OBEN – 5 Jahre Soziale Stadt Aachen-Nord“)

Eröffnung von Ober- und Wenzelplatz

Auf der Eröffnung der beiden Plätze nach deren Fertigstellung gab es eine weitere Aktion von *All eyes on*. Mit Graffiti konnten Kinder Bretter, die sie später behalten durften, mit dem Logo branden.



Website

Eine Website zu *All eyes on* ist online, befindet sich aber noch im Aufbau. Sie ist unter www.all-eyes-on.info zu erreichen. Die Website soll nicht die etablierten Seiten zu Aachen-Nord ersetzen, sondern als Verteilerseite dienen. Wunsch der Akteurinnen und Akteure ist eine Verknüpfung mit der Seite www.aachen-nord.de.

All eyes on you

Unter dem Titel „All eyes on you“ fand im Atelier von Patricia Graf ein Brainstorming für zukünftige Projekte von *All eyes on* statt. Die Ideen bildeten die Grundlage für zukünftige Überlegungen und Vorhaben. Konkret wurde das Projekt Aachen-Nord-Kommunikationsmobil (s. 4. Verfügungsfondsprojekte, Aachen-Nord-Kommunikationsmobil) für ein Branding mit dem *All eyes on*-Logo ausgewählt. Ebenso entstand dort die Idee für den Aachen-Nord-Adventskalender (s. 1.2.5 Aachen-Nord-Adventskalender).



Branding für besondere Orte

Das Logo von *All eyes on* wurde als Wiedererkennungsmerkmal und Qualitätssiegel an verschiedenen Orten im Stadtteil, die im Projekt Soziale Stadt Aachen-Nord aufgewertet wurden, angebracht.

- Rehmplatz
- Mauer Tuchfabrik
- Wenzelplatz
- Oberplatz
- InfoBox DEPOT
- LuFo Park
- EU-GUGLE-Sanierungsprojekt
- Spielplatz Dschungelcamp
- Martin-Luther-King-Schulhof
- Das Da Theater

All eyes on hat sich schnell im Viertel etabliert. Das Logo wird inzwischen auf den Veranstaltungen wiedererkannt, was nicht nur positive Auswirkungen auf die Identitätsbildung im Stadtteil, sondern auch auf das Image Aachen-Nords hat. Bereits jetzt gibt es weitere Interessenten für ein Branding mit dem *All-eyes-on*-Logo, unter anderem soll es 2015 bei einem Verfügungsfondsprojekt auf dem Abenteuerspielplatz und einem Fotoprojekt des Ludwig Forums auftauchen.

1.2.5 Aachen-Nord-Adventskalender

Der Adventskalender für Aachen-Nord war eine Kooperation des Stadtteilbüros mit der Bleiberger Fabrik. Die Idee entstand auf dem „All eyes on you“-Brainstorming. An 24 Tagen gab es 28 Türchen zu öffnen: Insgesamt wurden als „Kalendertürchen“ 22 Stadtteilaktionen von verschiedenen Institutionen, drei Rabattaktionen in lokalen Geschäften und drei Online-Türchen organisiert. Der Adventskalender wurde in großer Auflage verbreitet und war mit dem Logo von *All eyes on* gebrandet.

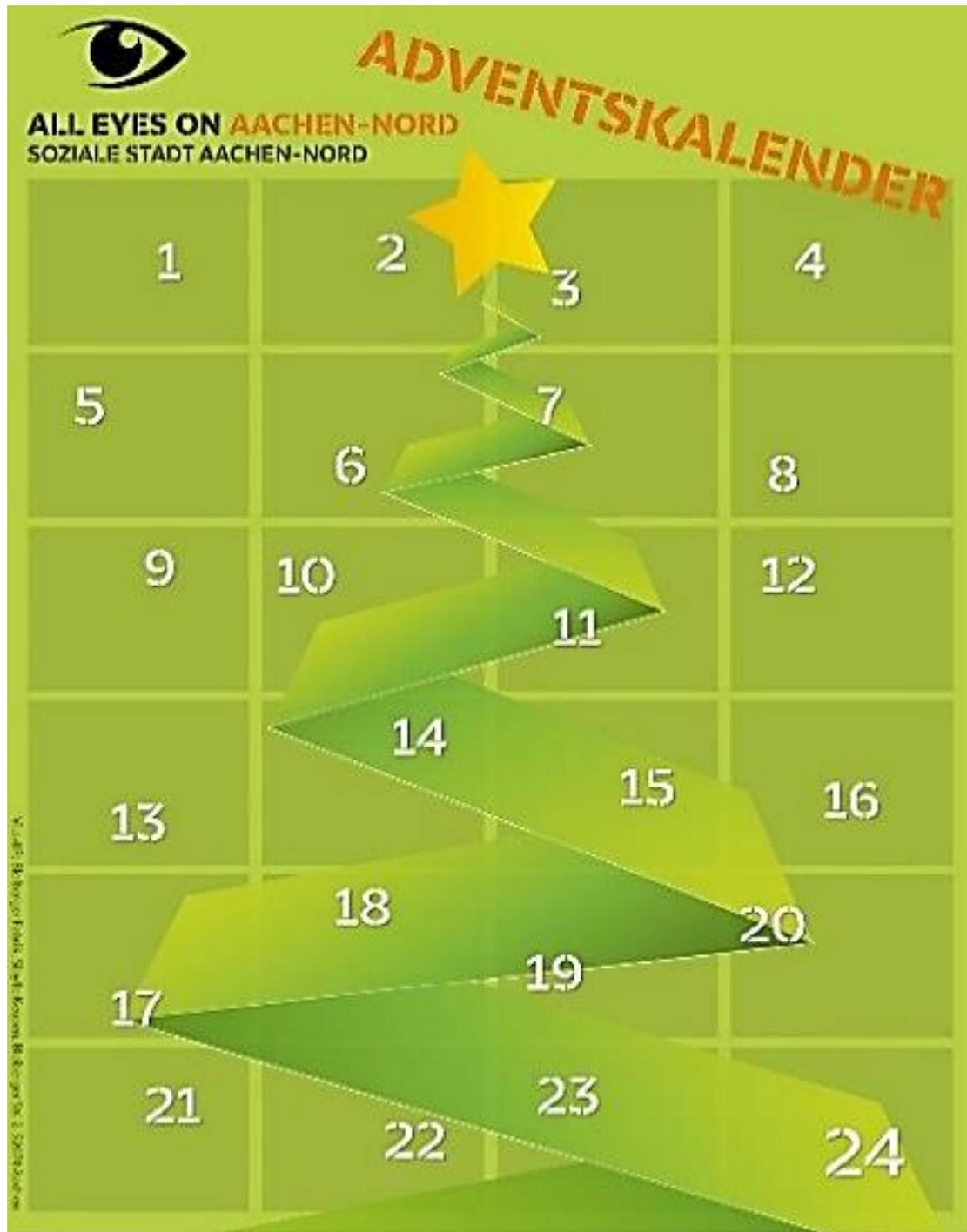
Bekannt gemacht wurde der Adventskalender auch in den Medien. Der Radiosender 100,5 sowie die Zeitungen Aachener Nachrichten (AN) und Aachener Zeitung (AZ) berichteten über die Veranstaltungsreihe.

Folgende Türchen enthielt der Adventskalender:

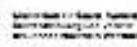
1. Eröffnungsfeier: Musik und Kulinarisches rund um St. Elisabeth, KOT St. Elisabeth
2. Aachener Nordlichter: Kerzenwerkstatt im *stadtteilbüro aachen nord*
3. „Oh je du Fröhliche“ (Theater99) und Adventliches Erzählcafé (Tabitas)
4. Adventscafeteria: Seniorenzentrum Heilig Geist
5. Online-Türchen: www.aachen-nord.de
6. 2. Stadtteilweihnachtsmarkt: AK Liebigstraße
7. Musik im Museum (Musikschule) und Adventscafeteria (Bona Fide Senioren-Residenz)
8. Wunschbaum-Aktion: Weihnachtliche Besinnung, Wünsche formulieren und Tee trinken; Deutsches Rotes Kreuz
9. Knusperhäuschen backen in der KOT Kings Club
10. Weihnachtsbaum-Glücksrad: Verlosung mit Preisen vom Weihnachtsbaum, Gewoge
11. Lichterfest: Tannenbäume schmücken und Kakao trinken mit den Rehmplatz-Nachbarn
12. Weihnachtsbäckerei: Plätzchenbacken in der OT Talstraße

13. Weihnachtssport: Breakdance für Grundschulkindern und Latin-Fitness für Frauen
14. Online-Türchen: www.aachen-nord.de
15. 10% auf alles: Fotokiste
16. Weihnachtssong (Schulband der 4. Gesamtschule) und Bilderbuchkino (Stadtteilbibliothek Ost)
17. Erzählcafé: „Weihnachten wie es früher war“, AWO Begegnungszentrum
18. Online-Türchen: www.aachen-nord.de
19. 15% auf alles: Four Colors
20. Sonnenwende (Lagerfeuer auf dem Abenteuerspielplatz zum Kirschbäumchen) und Kleiner Werwolf (Das Da Theater)
21. Kleiner Werwolf: Freikarten vom Das Da Theater
22. Demnächst hier: Eröffnung der InfoBox am DEPOT mit heißen Getränken
23. Weihnachtshaarschnitt: GALA Hairdesign Ahmet
24. Gottesdienst & Krippenspiel: G-Light-Bar, Vineyard

Zwei dieser Aktionen fanden im Stadtteilbüro statt: die Kerzenwerkstatt und das Tannenbaumschmücken mit den Rehmplatz-Nachbarn. Bei der Kerzenwerkstatt kam man bei Kaffee und Kuchen vor dem Stadtteilbüro ins Gespräch und konnte sich eine weiße Kerze mit verschiedenfarbigem geschmolzenem Wachs verzieren. Der Tannenbaum der Rehmplatz-Nachbarn wurde von Anwohnerinnen und Anwohnern geschmückt, zum Austausch bekam man heißen Kakao oder Kaffee. Auch hier wurde der Dialog unter den Menschen im Stadtteil gefördert.



Gefördert von



1.3 Externe Projekte

1.3.1 Unser Viertel – unsere Gesichter

Von Februar bis Mai 2014 führte die FH Aachen in Kooperation mit dem Stadtteilbüro ein Fotoprojekt durch, bei dem Menschen aus dem Viertel portraitiert wurden. Im Vorfeld informierte Silke Gärtner an der FH über die Soziale Stadt Aachen-Nord, um den Studierenden einen Einblick zu geben. Die Aktion fand im Rahmen eines Seminars für Architekturstudenten im Fach Fotografie statt.

Im ersten Schritt wurden Freiwillige aus Aachen-Nord gefunden, die sich bereit erklärten, sich von den Studierenden portraitiert zu lassen. Im Anschluss wurde der Kontakt zu den Fotografen



**FOTOGRAFIE
AUSSTELLUNG**

Eine sehenswerte Ausstellung
inszenierter Portraits

Herzliche Einladung zu einem Umtrunk
und der Ausstellung am

21.05.2014
14 Uhr | Brücke 4
FH Aachen Bayernallee

Ein Kooperationsprojekt zwischen der
FH Aachen und dem Stadtteilbüro Aachen-Nord



hergestellt, welche ihre Fotos als authentische Darstellung der Portraitierten in ihrem Lebensumfeld inszenierten. Die entstandenen Aufnahmen wurden ab dem 21.05.2014 für drei Wochen in der Fachhochschule an der Bayernallee ausgestellt. Es gibt zudem die Überlegung, die Ausstellung 2015 nach Aachen-Nord zu holen, um sie allen Bewohnerinnen und Bewohnern des Stadtteils zugänglich zu machen.



1.3.2 Tanz der Skulpturen

Unter dem Titel „Tanz der Skulpturen“ wurde vom 07. bis 18. Juli 2014 ein kostenloser Tanzworkshop für Kinder und Jugendliche zwischen 8 und 15 Jahren durchgeführt. Unter der Leitung der Choreographen und Tänzer Yorgos Theodoridis und Karin Trodler wurde eine Outdoor-Tanzperformance erarbeitet, in die der neugestaltete Park des Ludwig Forums kreativ eingebunden wurde. Sie kam beim Eröffnungsfest des Parks „Parc en Fête“ zur Aufführung.

Das Stadtteilbüro leistete Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt die beteiligte sich an der Teilnehmerakquise. Silke Gärtner besuchte zusammen mit Yorgos Theodoridis die Grundschule Passstraße und die OGS, wo das Projekt fester Bestandteil des Betreuungsangebotes wurde, sodass während des gesamten Projektzeitraums sogar eine Erzieherin anwesend sein konnte. „Tanz der Skulpturen“ war eine Kooperation des CulturBazar e. V., des Dance-Loft und des Stadtteilbüros. Gefördert wurde das Projekt von „ChanceTanz“, einem Projekt des Bundesverbands Tanz in Schulen e. V.

Veranstaltungsorte
DANCE LOFT
Heinzenstr. 16, 52062 Aachen
Ludwig Forum
für Internationale Kunst
Jülicher Straße 97-109, 52070 Aachen

Veranstalter
stadtteilbüro aachen nord
DANCE LOFT
Cultur Bazar

Anmeldung:
stadtteilbüro aachen nord
Frau Silke Gärtner
Rehmplatz / Ecke Ottostraße 39-41
Tel: 0241 - 4737280
Fax: 0241 - 47372919
gaertner@buero-aachen-nord.de
oder www.facebook.com/aachennord

Dance-Loft
Heinzenstr. 16
Tel: 0241 - 23293
info@dance-loft.de

Sommer Tanzprojekt
7. bis 19. Juli 2014
Tanz der Skulpturen



1.3.3 Eine Dose voll Zuhören

Aachen-Nord hat viel zu sagen. Aus diesem Grund hat sich das Team von Neusynn die Aufgabe gestellt, O-Töne aus dem Stadtteil zu sammeln und zu veröffentlichen. Dazu wurden Dosentelefone mit Aufnahmegeräten gebaut, in die interessierte und engagierte Bürgerinnen und Bürger auf verschiedenen Veranstaltungen ihre Meinung zu Aachen-Nord und der Sozialen Stadt äußern konnten. Auf den folgenden Veranstaltungen war Neusynn mit den Dosentelefonen vertreten:



- Straßenfest „Goldene Zeiten“ auf der Jülicher Straße
- Straßenfest „In Gelegenheit geraten“ in der Talstraße
- 3. Rehmplatzpicknick
- Bürgerfest King's Day an der Martin-Luther-King-Schule
- „Parc en Fête“ im Park des Ludwig Forums

Die aufgenommenen Kommentare wurden auf der Website des Projekts www.dosentelefon-aachennord.de veröffentlicht. Ende 2014 wurde zudem eine Plakataktion gestartet, bei der ausgewählte O-Töne auf leuchtend grünen Plakaten im Stadtteil aushingen.

1.3.4 EU-GUGLE

Das Projekt EU-GUGLE (**E**uropean cities serving as **G**reen **U**rban **G**ate towards **L**eadership in sustainable **E**nergy) ist ein Pilotprojekt zur Anwendung neuer Niedrigstenergie-Sanierungsmodelle. Beteiligt sind die Städte Wien (AT), Aachen (DE), Mailand (IT), Sestao (ES), Tampere (FI) und Bratislava (SK), die sich verpflichtet haben, insgesamt 226.000 m² Wohnfläche energieeffizient zu sanieren. In Aachen werden 41.688 m² saniert, dies betrifft 391 Wohnungen und 1500 Bewohner. Das Projekt wird von der Stadt Aachen, der Gewoge, der STAWAG und der Synergie-Komm koordiniert.

Dem Stadtteilbüro kam dabei vor allem die Rolle der Mieterbeteiligung zu. So besuchte Silke Gärtner einige Planungstreffen zur Mietereinbindung und nahm als Akteurin an einem Bauabschnittsfest teil, bei dem die Mieter angesprochen werden sollten.



Modernisierung Joseph-von-Görres-Straße 1-15, 2-14

Jülicher Straße 156-164, Dennewartstraße 47

Mieterversammlung am 06. Februar 2014

2. Gremien und Netzwerke

2.1 Gremien

2.1.1 Lenkungsgruppe

Das Stadtteilbüro ist an der Organisation der Lenkungsgruppensitzungen beteiligt. 2014 tagte die Lenkungsgruppe fünfmal an folgenden Terminen: 11.02.2014, 08.05.2014, 01.07.2014, 27.08.2014 und 25.11.2014.

Eine wichtige Errungenschaft dieses Jahres war die Fortschreibung des Integrierten Handlungskonzepts (IHK), das in einem langen Prozess 2013 erstellt worden war. Die Lenkungsgruppe stimmte für den Vorschlag, der dann in allen Punkten vom Hauptausschuss der Stadt Aachen angenommen wurde. Das IHK ist eine Handlungsvorgabe für die zweite Projekthälfte der Sozialen Stadt Aachen-Nord und soll laufend an die aktuellen Gegebenheiten angepasst werden. Dies wird ebenfalls Teil der zukünftigen Arbeit der Lenkungsgruppe sein, die dann eine Empfehlung an den Hauptausschuss der Stadt Aachen ausspricht.

Des Weiteren gab es 2014 einen mitunter kontroversen Dialog über die Umgestaltung der Rehmplätze. Kritik gab es vor allem an der Installation einer wassergebundenen Decke als Bodenbelag. Der Verfügungsfonds wurde 2014 vollständig ausgenutzt. Insgesamt 14 Anträge wurden von der Lenkungsgruppe bewilligt. Da 2015 mit einer Überzeichnung des Verfügungsfonds zu rechnen ist, stimmte die Lenkungsgruppe zudem für eine Schwerpunktsetzung für den Verfügungsfonds ab 2015. Die neuen Handlungsschwerpunkte sind:

- Nachbarschaft
- Quartier Feld- und Liebigstraße
- Jülicher Straße
- Bildung

Die Schwerpunkte werden mit einer Gewichtung von 80/20 eingebracht. Da wahrscheinlich die Summe der Anträge das Gesamtvolumen des Verfügungsfonds übersteigen wird, ist eine sorgfältige Auswahl von Projekten möglich und notwendig. Die festgelegten Themenschwerpunkte geben dazu den Rahmen und eine grobe Orientierung.

Im Vorsitz der Lenkungsgruppe wird es 2015 einen Wechsel geben. Ende 2014 verabschiedete sich Gisela Nacken von der Lenkungsgruppe, ab Anfang 2015 wird Dieter Begaß vom Fachbereich Wirtschaftsförderung den Vorsitz kommissarisch übernehmen.

2.1.2 Stadtteilkonferenz

Die Stadtteilkonferenz setzt sich aus Delegierten der Arbeitskreise Rehmviertel und Liebigstraße, der IG Aachener Portal sowie Vertretern verschiedener Themenschwerpunkte zusammen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Stadtteilkonferenz sind der Austausch und die Diskussion stadtteilrelevanter Themen. Es werden zudem eigene Projekte initiiert.

2014 sprach sich die Stadtteilkonferenz gegen die Installation einer wassergebundenen Decke auf dem Rehmplatz aus und brachte diese Debatte auch in die Lenkungsgruppe ein. Bei der Abstimmung in der Lenkungsgruppe sprach sich diese allerdings für den Bodenbelag aus.

Auf dem Straßenfest „Goldene Zeiten“ (s. 3.1 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern) brachte sich die Stadtteilkonferenz mit einem eigenen Stand unter dem Motto

„Liebhaber unseres Stadtteils gesucht“ ein.

Ein von der Stadtkonferenz initiiertes Projekt war 2014 die Professionalisierung ihrer Öffentlichkeitsarbeit. Dazu wurde eine Veranstaltungsreihe mit dem Namen „nord-ig talking“ durchgeführt.

Bei zwei Veranstaltungen und einem Filmprojekt mit folgenden Titeln wurden zunächst Stimmen aus dem Viertel aufgenommen:

- Zwischen Sotschi und Rio – Geschichten von Menschen aus Aachen-Nord
- Kreativwirtschaft als Motor für Aachen-Nord – Das DEPOT als Heilsbringer?
- Nachbarschaft in Aachen-Nord (Kurzfilm)

Im Anschluss wurde die Seite www.aachen-nord.de zu einer Kommunikationsplattform für den Stadtteil ausgebaut. Weiterhin wurden Mitglieder verschiedener Gremien aus Aachen-Nord in der Pflege der Website geschult, die wiederum als Multiplikatoren weitere Akteurinnen und Akteure einbinden sollen.

Die Stadtkonferenz tagte 2014 an folgenden Terminen: 05.02.2014, 07.05.2014, 02.07.2014, 03.09.2014 und 22.10.2014.

2.1.3 Verwaltungsinterne Arbeitsgruppe (VAG)

Am 04.02.2014 nahm Silke Gärtner an einer Sitzung der Verwaltungsinternen Arbeitsgruppe (VAG) teil und stellte den Verfügungsfonds vor. Der Fokus lag dabei auf den partizipativen Aspekten sowie der Arbeitsweise des Stadtteilbüros in Bezug auf den Verfügungsfonds. Veranschaulicht wurde ein solcher Prozess mit der Gestaltung eines Blumentopfes, den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer aus der Verwaltung zusammen mit Silke Gärtner gestalteten und der seitdem im Stadtteilbüro steht.



2.2 Netzwerke

2.2.1 AK Rehmviertel

Der AK Rehmviertel traf sich 2014 fünfmal an folgenden Terminen: 07.01.2014, 08.04.2014, 10.06.2014, 10.09.2014 und 25.11.2014.

Da im AK Rehmviertel alle Mitglieder zeitlich stark belastet sind, stellte sich der Arbeitskreis 2014 organisatorisch neu auf. Es wird keinen dauerhaften Zuständigen für die Organisation mehr geben, stattdessen übernimmt seit Anfang 2014 die gastgebende Institution die Organisation und die Moderation der Sitzungen. Das Stadtteilbüro wirkt hierbei unterstützend mit.

Einen dauerhaften Vertreter oder eine dauerhafte Vertreterin des Arbeitskreises in der Lenkungsgruppe wird es aus den gleichen Gründen zukünftig ebenfalls nicht mehr geben, mit Frau Diehl hat sich aber eine Ansprechpartnerin für die entsprechenden Belange gefunden.

Der AK Rehmviertel dient zur Vernetzung der teilnehmenden Institutionen sowie dem gegenseitigen Austausch. In diesem Kontext werden aber auch relevante Themen für das Viertel sowie für den Stadtteil diskutiert.

2.2.2 AK Liebigstraße

Der AK Liebigstraße besteht aus Akteurinnen und Akteuren aus dem Quartier Feld- und Liebigstraße. 2014 gab es fünf Treffen: 29.01.2014, 10.04.2014, 04.06.2014, 25.09.2014 und 09.12.2014.

Die Diskussionsthemen des Arbeitskreises reichen von der Sozialen Stadt Aachen-Nord bis zu Bürgeranliegen aus dem Quartier Feld- und Liebigstraße. Bezüglich der Sozialen Stadt dient der AK Liebigstraße vor allem dazu, Projekte bekannt zu machen und die Ergebnisse der Lenkungsgruppe zu diskutieren und weiterzutragen.

Ein 2014 diskutiertes Problem, das speziell das Quartier Feld- und Liebigstraße betraf, waren betrunkene Jugendliche, die abends ab 20 Uhr auf dem Weg zu U18-Partys in der Diskothek Star Fish für Lärm und Dreck sorgten. Auf Initiative des AK Liebigstraße wurden einige Maßnahmen gegen dieses Problem umgesetzt, u. a. neue Mülltonnen und Drogenpräventionen an Schulen. In diese Maßnahmen wurden die Fachdienststellen der Stadt in der Sitzung am 25.09. eingebunden. Wie auch 2013 veranstaltete der AK Liebigstraße 2014 wieder ein offenes weihnachtliches Treffen auf dem Platz in der Liebigstraße (s. 4. Verfügungsfondsprojekte). Dies unterstreicht den Bedarf des Quartiers Feld- und Liebigstraße nach einem eigenen Quartiersplatz. In der zweiten Projekthälfte soll der Platz den Ansprüchen entsprechend umgestaltet werden.



2.3 Bürgergruppen

2.3.1 Rehmplatz-Nachbarn

Die Rehmplatz-Nachbarn sind eine aktive Gruppe im Stadtteil, die sich mehrmals im Jahr trifft, um gemeinsam Aktionen für den Stadtteil zu planen. Die erste Aktion, die die Rehmplatz-Nachbarn 2014 organisierten, war das Eisblumenfest am 25. Januar. Bei diesem Fest wurde die Nachbarschaft des Rehmplatzes dazu aufgerufen, ein „Nordlicht“ ins Fenster zu stellen. Das hellste Fenster wurde mit einem Preis ausgezeichnet. Währenddessen gab es Kaffee und Kuchen im Stadtteilbüro.



Am 05. April beteiligten sich die Rehmplatz-Nachbarn am 4. Aachener Frühjahrsputz, zu dem der Aachener Oberbürgermeister Marcel Philipp eingeladen hatte. Das Stadtteilbüro kümmerte sich um die Anmeldung, diente als Treffpunkt und besorgte Utensilien wie Handschuhe und Müllsäcke. Auch die Baumscheibenpatenschaften bestehen weiterhin und die Baumscheiben werden nach wie vor gepflegt.

Am 28. Juni 2014 fand zum dritten Mal das erfolgreiche Rehmplatzpicknick statt (s. 4. Verfügungsfondsansträge). Dieses organisierten die Rehmplatz-Nachbarn mit einigem privaten Aufwand. Weiterhin beteiligte sich die Nachbarschaftsgruppe am Aachen-Nord-Adventskalender (s. 1.2.5 Aachen-Nord-Adventskalender). Am 11. Dezember stellten sie einen Weihnachtsbaum im Stadtteilbüro auf, den Passanten mit mitgebrachten Gegenständen schmückten. Im Gegenzug bekam man Glühwein oder heißen Kakao.

Das Stadtteilbüro unterstützt die Rehmplatz-Nachbarn bei Organisations- und Vernetzungsbelangen sowie durch das Zur-Verfügung-Stellen des Büros als Ort für die Organisationstreffen.

3. Partizipationsprozesse

Anfang 2014 startete ein großangelegter Partizipationsprozess. Am 20.01. wurden auf der Veranstaltung „Ausblick 2014“ Ideen für Mitmachaktionen und Projekte im Jahr 2014 gesammelt. Im ersten Block wurde zunächst der Fortgang der bereits in Durchführung befindlichen Projekte *DEPOT*, *Rehm-Plätze*, *Quartier Wiesental*, *Spielorte* und *Park des Ludwig Forums* vorgestellt (s. auch 5. Starterprojekte). Des Weiteren wurden Projektpläne für 2014 von den jeweils Verantwortlichen präsentiert. Dies waren:

- 100 Jahre Kinderkönigreich (Ludwig Forum)
- Comiciade (Alexander Samsz, s. 4. Verfügungsfondsprojekte)
- Öffentlichkeitsarbeit der Stadtteilkonferenz (Ulrich Stratmann, Stadtteilkonferenz, s. 4. Verfügungsfondsprojekte)
- Eine Dose voll Zuhören (Neusynn)

Der zweite Block der Veranstaltung diente der Diskussion. Themen waren „Wie wollen wir 2014 feiern?“ und „Aktionen für 2014“. Die Diskussion ergab eine Aufteilung in zwei Großthemen, die im folgenden Prozess separat und konzentriert bearbeitet werden sollten:

- Straßenfest auf der Jülicher Straße (Zusammenlegung von „100 Jahre Kinderkönigreich“, DEMO 2014 und „Halbzeit Soziale Stadt“)
- Baustellenaktionen (DEPOT und Rehm-Plätze)

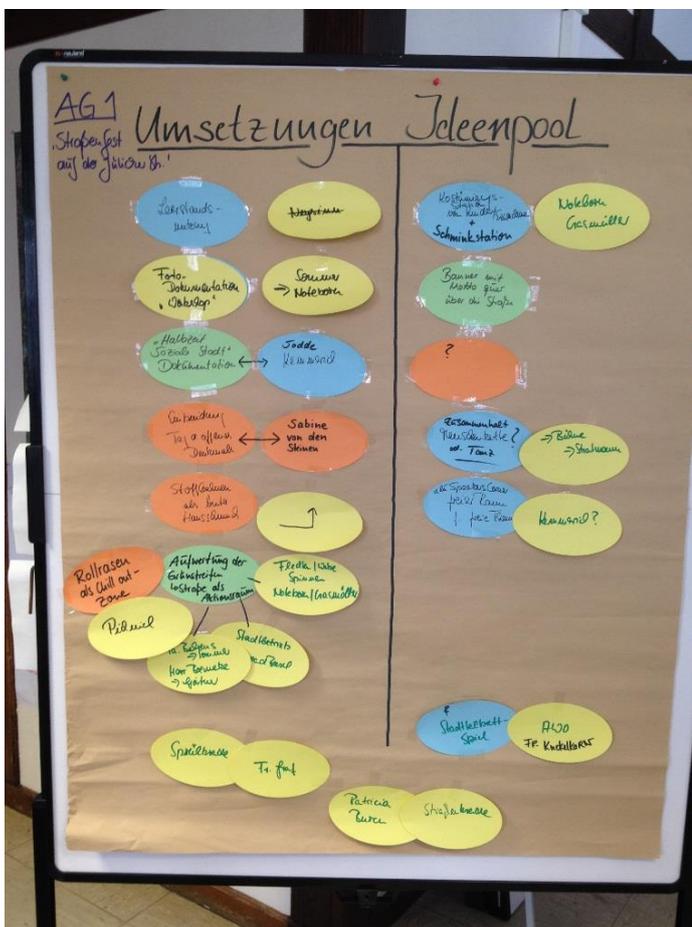


3.1 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern

3.1.1 AG Jülicher Straße, Kinderkönigreich, Halbzeit Soziale Stadt, DEMO

Auf der Folgeveranstaltung zum Auftakttreffen am 18.02.2014

beschäftigte sich eine Arbeitsgruppe mit einer möglichen Neuauflage der DEMO, die 2012 über 800 Menschen auf die Straßen von Aachen-Nord gebracht hatte. Weitere Augenmerke waren in diesem Zusammenhang, inwiefern die Jülicher Straße, das Kinderkönigreich (Ausstellung im Ludwig Forum) und die Halbzeit der Sozialen Stadt Aachen-Nord dabei eine Rolle spielen könnten. Idee war die Realisation all dieser Punkte in einem großen Straßenfest auf der Jülicher Straße. Ausdrücklich geäußertes Wunsch aller Teilnehmerinnen und Teilnehmer war eine Sperrung der Jülicher Straße zwischen Blücherplatz und Lombardenstraße. Als präferierter Termin wurde der 14.09.2014 von 12:00 bis 17:00 Uhr ausgegeben. Erste Ideen zur Umsetzung waren unter anderem folgende:



- Aufbau einer Stadtteilbühne wie 2012 auf der DEMO
- Dekoration der Häuser
- verschiedene Aktionen wie Kinderschminken und Kostümierungen
- Einbindung des Tags des offenen Denkmals
- Auslegung eines Fahrstreifens der Jülicher Straße mit Rollrasen
- Spannen eines Motto-Banners
- „Freier Raum für freie Themen“ – Speaker’s Corner

Weiterhin wurden auf Grundlage der erarbeiteten Ideen erste Zuständigkeiten verteilt. Als Nachfolgetermin zur Konkretisierung wurde der 13.03.2014 festgelegt.

3.1.2 Treffen am 13.03.2014

Am 13.03. traf sich die Arbeitsgruppe Straßenfest in der Küche des Ludwig Forums. Da viele verschiedene Institutionen an der Planung für das Viertelfest beteiligt waren, musste zunächst über die Finanzierungsmöglichkeiten für gewisse Bausteine des Festes informiert werden. Dies sind in diesem Fall der Verfügungsfonds sowie die Finanzierung durch eine Auftragsarbeit.

Inhaltlich wurde zunächst *All eyes on* vorgestellt, um eine mögliche Einbindung des Projekts auf dem Straßenfest zu diskutieren. Dabei stellte sich weiterer Diskussionsbedarf bei der Verbindung von *All*

eyes on mit dem Kinderkönigreich sowie deren inhaltlicher Gewichtung heraus.

Ein weiterer Punkt war der Aufbau der Stadtteilbühne. Die Idee erfuhr weiterhin große Zustimmung. Diskutiert wurde über die Platzierung, die thematische Einbindung und die Organisation der Bühne. Im Anschluss präsentierten Esther Boehle und Julia Kühle vom Ludwig Forum ihren vorläufigen Festplan. Teil dieses Plans war auch die Common Task Performance des polnischen Künstlers Pawel Althamer, dessen Kunstausstellung „Kinderkönigreich“ thematisch auf dem Straßenfest auftauchen sollte. Die Common Task Performance ist eine Kunstaktion, bei der Menschen in goldenen Anzügen durch die Straßen ziehen.

Zuletzt wurde die Fortentwicklung des Projekts vorangetrieben, indem neue Ideen gesucht und Ideen des letzten Treffens ausgearbeitet und zur Bearbeitung verteilt wurden. Neue Ideen waren unter anderem:

- Fotodokumentation/ „Workshop“
- Dokumentation „Halbzeit Soziale Stadt“ von Todde Kemmerich, Idee: Projektion des Films auf einen großen Heliumballon
- Kunst auf der Straße: Straßen- und Sprühkreide
- Einbindung des Stadtteilbrettspiels

Als Folgetreffen wurde der 31.03. zusammen mit der Arbeitsgruppe Baustellenaktionen festgelegt.

3.1.3 Treffen am 31.03.2014

Auf dem Treffen am 31.03. kamen die AG Straßenfest und die AG Baustellenaktionen am Abenteuerspielplatz „Zum Kirschbäumchen“ zusammen. Neben weiteren Ideen zum Straßenfest wurde zum ersten Mal über eine Alternative zur Jülicher Straße als Veranstaltungsort diskutiert. Die Jülicher Straße ist eine Hauptverkehrsader Aachens, weshalb eine vollständige Sperrung schwierig und teuer ist. Aus diesem Grund wurden Alternativvorschläge gesammelt, die jedoch von allen Akteurinnen und Akteuren nicht als gleichwertig zur Jülicher Straße angesehen wurden. Die weitere Diskussion dieses Themas wurde auf einen späteren Zeitpunkt nach der Entscheidung über die Sperrung vertagt.

Weiterhin wurden auf dem Treffen Mottovorschläge gesammelt:

- Gemeinsame Sache: Straßenfest Kinderkönigreich Aachen-Nord
- Gemeinsame Sache: Kinderkönigreich und Aachen-Nord feiert
- All eyes on: Kinderkönigreich Aachen-Nord
- Unser Königreich Aachen-Nord
- Kinderkönigreich feiert in Aachen-Nord
- Wir sind oben. Kinderkönigreich
- STOP! Straßen frei für das Kinderkönigreich Aachen-Nord
- Willkommen im Kinderkönigreich Aachen-Nord!
- KiKö AC No!
- Freie Bahn! Für Königskinder in Aachen-Nord
- Platz da – WIR feiern! Kinderkönigreich in Aachen-Nord
- Partymeile Aachen-Nord
- Der Norden taut (*oder taucht*) auf! Kinderkönigreich in Aachen-Nord
- Heute regieren Wir! Kinderkönigreich in Aachen-Nord
- Goldtausch in Aachen-Nord. Wir feiern das Kinderkönigreich
- Goldener Norden! Wir feiern das Kinderkönigreich

- Goldenes Nordlicht
- Goldrausch im Norden/ Goldrausch des Nordens
- Golden Sunrise
- Im Norden geht die Sonne auf

In einem Nachtreffen am 04.04.2014 wurde das Motto festgelegt:

Goldene Zeiten

Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern

Die Ergebnisse der AG Baustellenaktionen können Abschnitt 3.2.3 entnommen werden.

3.1.4 Organisation durch das Stadtteilbüro und die Projektleitung

Das Stadtteilbüro war im Anschluss an die Planung maßgeblich an der konkreten Organisation des Straßenfestes beteiligt. Im Zuge des Organisationsprozesses fand zudem ein Austausch mit den Organisatoren des Schlossstraßenfestes und des Straßenfestes *LothringAIR* statt, von deren Erfahrung das Stadtteilbüro profitieren konnte.

Es gab einen wöchentlichen Jour Fixe mit den Zuständigen des Ludwig Forums, der zum Austausch über den Stand der Organisation diente. Das Stadtteilbüro organisierte unter anderem die Stadtteilbühne, für die die Bürgermeisterin Frau Dr. Margrethe Schmeer die Schirmherrschaft übernahm, und koordinierte zahlreiche Aktionen, die auf dem Straßenfest durchgeführt wurden. Dies waren unter anderem:

- das Stadtteilspiel
- *All eyes on* Möbelbranding
- Stand der Stadtteilkonferenz
- Stand von altbau^{plus}
- Stand der Verbraucherzentrale
- Verteilung von Heliumballons mit dem *All eyes on*-Logo
- Stand der Närrischen Garde (Essen & Getränke)
- Stand des Stadtteilbüros
- Stand der designmetropole mit „SpiegeLEYES on GOLDENtoast“
- Stand von altbau^{plus} zum Tag des offenen Denkmals
- Stand der Verbraucherzentrale
- Stand des AK Liebigstraße

Aktiviert wurde außerdem in vielen Kindertagesstätten aus dem Viertel. So wurde in den Müttercafés der KiTa Wiesental, der KiTa Passstraße und der KiTa St. Elisabeth für eine aktive Beteiligung am Straßenfest geworben. In der KiTa St. Elisabeth konnte auch der Clown Marco gewonnen werden, der kostenlos auf dem Straßenfest auftrat. Nach anfänglichen thematischen Differenzen gab es auch eine gute Zusammenarbeit mit dem Arbeitskreis Kind und Familie, der sich letztendlich sehr gewinnbringend mit sieben Ständen und einem selbstorganisierten Team aus 35 Personen auf dem Straßenfest einbrachte. Zusammen mit Patricia Graf (*All eyes on*) wurde außerdem eine Bastelaktion mit Akteuren organisiert, bei der die goldenen Banner gebastelt wurden, die das Erscheinungsbild des Straßenfestes prägen sollten. Für das Spannen der Banner über der Jülicher Straße gewann das Stadtteilbüro die Feuerwehr. Des Weiteren wurde die Müllabholung durch den Aachener Stadtbetrieb in die Wege geleitet.

Für die weitere Organisation gab es zwei runde Tische im Ludwig Forum. Dazu war Herr Wery

eingeladen, der bei der Stadt Aachen für die Sondernutzung auf öffentlichen Verkehrsflächen für Veranstaltungen zuständig ist. Er übernahm die Verantwortung für die Abstimmung mit dem Ordnungsamt sowie mit der ASEAG. Des Weiteren wurden auf den Treffen Richtlinien kommuniziert, die auf dem Straßenfest einzuhalten waren, so zum Beispiel die Anforderungen an Durchfahrtswege für die Feuerwehr.

Über das Stadtteilbüro lief auch die Organisation des Bühnenprogramms. Auf der Stadtteilbühne sollte jeder und jede die Möglichkeit bekommen, sein bzw. ihr Können unter Beweis zu stellen. Das Programm war folgendermaßen aufgebaut:

- 12:00** kurze Moderation, dann offener Beginn: DJ-Set (Bühne) / **H. Jakobs**
 - 14:00** Offizielle Begrüßung & Programmablauf (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:03** Lieder & Tanz (Bühne) / **Kinder „Närrische Garde“ e. V. & Lena K.**
 - 14:10** Interviews & Moderation (Straße) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:14** Tanz 1 (Bühne) / **Kita Wiesental**
 - 14:17** Moderation / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:18** Tanz 1 & 2 (Bühne) / **Aretz Cheers**
 - 14:26** Moderation / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:27** Tanz 2 (Bühne) / **Kita Wiesental**
 - 14:30** Moderation / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:31** Tanz 1 (Bühne) „Dance Evolution“ e. V.
 - 14:38** Interviews & Moderation / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:42** Tanz (Bühne) / **OT Talstraße**
 - 14:47** Moderation / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 14:48** Tanz 2 (Straße) „Dance Evolution“ e.V.
 - 14:55** Lied „Anders als Du“ (Bühne) / **Kita Passstraße & Kita St. Elisabeth**
 - 15:00** Moderation & Interviews u.a. Frau Bürgermeisterin Dr. Schmeer (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 15:05** Lied „Kopf und Schulter“ (Straße) / **Kitas Passstraße & St. Elisabeth & Seniorenpark carpe diem**
 - 15:10** Boomwhacker Show (Bühne) / **KGS Feldstraße**
 - 15:14** Moderation & Interview (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 15:17** Tanz (Bühne) / **Projekt Nordsport**
 - 15:23** Moderation & Interview (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 15:25** Latin Fitness (Bühne) / **Projekt Nordsport**
 - 15:30** Moderation (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 15:31** Mitmachaktion (Straße) / **Projekt Nordsport**
 - 15:35** Lied (Bühne) / **stadtteilbüro aachen nord**
 - 15:39** Moderation & Interviews (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
 - 15:44** Schlager (Bühne) / **Entertainerin Jacklien**
 - 15:59** Abmoderation (Bühne) / **Ulrich und Thea Stratmann**
- Ab **16 Uhr** DJ-Set (Bühne) / **H. Jakobs**

Schon früh begannen das Stadtteilbüro und das Ludwig Forum zudem mit der Öffentlichkeitsarbeit für das Straßenfest. Neben zahlreichen Flyern und Plakaten wurden mehrere Motivations schreiben an die Akteure geschickt. Auch Ulrich Stratmann, der als Moderator für die Bühne gewonnen werden konnte, rief in mehreren Motivations schreiben zum Mitmachen auf. Auf der Internetseite der Stadt Aachen wurde ebenfalls für die Veranstaltung geworben. In der Lokalzeit des Westdeutschen Rundfunks (WDR) wurde über das bevorstehende Fest berichtet. Den Abschluss der Öffentlichkeitsarbeit bildete eine Pressekonferenz am 10.09.2014 im Ludwig Forum mit der Dezernentin für Bildung und Kultur, Schule, Jugend und Sport Frau Schwier, der Dezernentin für Planung und Umwelt Frau Nacken sowie Frau Dr. Franzen und Esther Boehle von der Leitung des Ludwig Forums und Silke Gärtner vom Stadtteilbüro.

3.1.5 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern

Wer am 14.09. morgens schon als Helfer oder Interessierter einen Blick auf die Jülicher Straße warf, sah eine leere Straße und viel Platz für ein großartiges Event. Und schon bald darauf erwachte der ganze Schauplatz zum Leben.

Goldene Banner an der Kirche St. Elisabeth, am Ludwig Forum und quergespannt durch die Aachener Feuerwehr über der Jülicher Straße und entlang der Stadtteilbühne begrüßten die Besucher



des Straßenfestes schon von weitem. Die ersten Gäste kamen gegen 12 Uhr und durften sich gleich am abwechslungsreichen Festprogramm und am Sonnenschein erfreuen. Neben dem umfangreichen Spiel- und Spaßprogramm des Arbeitskreises Kind und Familie sowie einer Hüpfburg und einem Zeichnerkongress im Freien informierten das Stadteilbüro und altbau^{plus} an ihren Ständen über die Arbeit der Sozialen Stadt Aachen-Nord. Die Designmetropole briet getreu dem Motto „All eyes on Aachen-Nord“ „SpiegelEYES on GOLDENToast“ für die Besucher. Und damit nicht genug: Zum Entspannen bei Picknick-Flair wurde eigens ein Rollrasen ausgerollt, der die Besucherinnen und Besucher zum Verweilen einlud.

Etwas später ging es dann los mit der Common Task Performance des Künstlers Paweł Althamer. Nach einer Eröffnungszeremonie mit einem Kinderchor in der Kirche St. Elisabeth zogen über 100 Menschen in goldenen Anzügen von der Kirche St. Elisabeth in Richtung Innenstadt und wieder zurück und sorgten sowohl in der Stadt als auch auf dem Straßenfest für viel Aufsehen und gute Laune. Die Anzüge wurden kostenlos an die Akteure verteilt, im Vorfeld des Festes gab es die Möglichkeit, Anzüge zu reservieren. Da allerdings nicht genug Anzüge vorhanden waren, wurden zudem *All eyes on*-T-Shirts verteilt.

Um 14 Uhr startete auf der Stadtteilbühne das bunte Bühnenprogramm. Die Stadtteilbühne hatte vor allem den Sinn, jedem aus dem Viertel die Möglichkeit zu geben, seine Talente in der Öffentlichkeit vorzustellen. Und genau das vollbrachte Aachen-Nord auf dem Straßenfest: Von Samba und Hip Hop bis Capoeira und Latin Fitness boten die Aachen-Nordler ein vielfältiges und spannendes Programm, das eindrucksvoll unter Beweis stellte, wieviel Potenzial in Aachen-Nord steckt. Auch die Damen des Stadteilbüros sorgten mit ihrer Version des Songs „Ein Hoch auf uns“ („Ein Hoch auf Aachen-Nord“) für gute Stimmung. Moderiert wurde das Bühnenprogramm von Ulrich Stratmann mit tatkräftiger Unterstützung seiner Tochter Thea. Vor und nach dem Bühnenprogramm sorgte DJ Dirty Harry mit Musik für Stimmung.

Auch für einen Happen zwischendurch war auf dem Straßenfest gesorgt. Die Närrische Garde verkaufte an ihrem Stand Bratwürste und wer Lust auf Süßes hatte, war beim Eisverkäufer an der richtigen Stelle. Kaffee gab es beim Stand von Baristinho. Die ansässige Gastronomie hatte am Sonntag geöffnet und sorgte für das leibliche Wohl der Gäste.

Nach dem Ende des offiziellen Festprogramms und des Bühnenprogramms war das Fest für viele noch nicht vorbei. Bis zum letzten Moment kosteten einige Besucher den Tag aus. So blieben die Besucherinnen und Besucher vom Stand der Stadtteilkonferenz, zu dem deren Sprecher Wolfgang Flachs eingeladen hatte, auch sitzen, als ihnen der Pavillon über dem Kopf abgebaut wurde und genossen die Gemeinsamkeit bis zuletzt, ganz nach der Devise: Liebhaber unseres Viertels Aachen-Nord gesucht.



3.1.6 Blick in die Zukunft

Da das Straßenfest von allen Beteiligten als voller Erfolg gewertet wurde, wird angestrebt auch im weiteren Verlauf des Projekts Soziale Stadt ähnliche Veranstaltungen stattfinden zu lassen. Es herrscht jedoch der allgemeine Tenor, ein Fest dieser Dimension nicht jährlich stattfinden zu lassen, um die besondere Stellung solcher Veranstaltungen zu erhalten. Trotzdem zeigt der Erfolg der diesjährigen Veranstaltung, dass der Bedarf nach solchen Festen groß ist. Zudem ist die erfolgreiche Umsetzung der Sperrung der Jülicher Straße ein Zeichen dafür, dass ähnliches auch in Zukunft gelingen kann.

3.2 Baustellenaktionen

3.2.1 AG Baustellenaktionen

Da 2014 viele Baustellen erstmalig das Bild des Viertels prägen (1. Bauabschnitt DEPOT, Rehm-Plätze), wurde auf dem Akteurstreffen am 18.02.2014 eine Arbeitsgruppe gegründet, die sich mit der Öffentlichkeitsarbeit für die Baustellen bzw. die entstehenden neuen Meilen im Viertel beschäftigte. Folgende Ideen wurden gesammelt:

- Grillfest am DEPOT, um die Anwohner mit dem DEPOT in Kontakt zu bringen und die Identifikation mit dem neuen Stadtteilzentrum zu stärken
- Aktion im DEPOT mit Projektion nach außen, um den Bürgerinnen und Bürgern das DEPOT bereits in Aktion zu präsentieren, obwohl es noch nicht genutzt werden kann
- Baustellen mit Theater bespielen (mit Ortsbezug), um die neuen Orte in die öffentliche Wahrnehmung zu bringen und Neugier zu wecken
- Einbindung der Musikschule (Konzerte, Workshops wie Bodypercussion etc.)
- Bauzäune für die Zeit des Baus in gemeinsamen Aktionen verschönern:
 - Auftragen der Umrissse von Anwohnern
 - „Bestriicken“ der Zäune
 - Anbringen von Schlössern wie auf der Pont des Arts in Paris
 - „Rent a Bauzaun“, Patenschaften zur Verschönerung von Bauzaunabschnitten
- spielerische Erschließung der neuen Räume, z. B. durch Schnitzeljagden, Minigolf-Parcours im Stadtteil
- Mariensäule auf dem Rehmplatz verschönern
- kleine Ecken auf den Plätzen durch Anwohner gestalten lassen

Auch *All eyes on* kam auf dem AG-Treffen zur Sprache. So könnten die Augen motivisch bei den Gestaltungsaktionen erscheinen.

Als Folgetermin wurde der 10.03.2014 im Stadtteilbüro festgelegt.

3.2.2 Treffen am 10.03.2014 und am 31.03.2014

Sebastian Schmidt stellte als Referenz seine Erfahrungen mit einer Baustellenaktion in der Sozialen Stadt Bergheim Süd-West vor. Dabei gestaltete er mit Jugendlichen aus dem Stadtteil eine Bretterverkleidung, die später an den Bauzäunen angebracht wurde. In die Bretter wurden Löcher eingelassen, um interessierten Passantinnen und Passanten einen Blick auf den Baufortschritt zu gewähren. Ein ähnliches Projekt wäre auch in Aachen-Nord denkbar. Diesbezüglich gab es auch die

Idee, einen begleitenden Film zu den Baustellenaktionen zu drehen. Als Format wurde ein Tanzvideo zum Song „Happy“ von Pharrell Williams vorgeschlagen, die zu dieser Zeit in großer Zahl auf dem Videoportal YouTube hochgeladen wurden.

Im selben Zusammenhang stellte Patricia Graf auch ihr Projekt *All eyes on* vor. Es wäre vorstellbar, *All eyes on* in das Projekt Baustellenaktionen zu integrieren.

Um die neugestalteten Rehm-Plätze nach deren Fertigstellung zu beleben, schlug Karen Roß-Kark von der Stadt Aachen (FB 36/20) Patenschaften für Pflanzbeete vor. So würde ein Teil der Verantwortung für die Plätze in die Hand der Anwohnerinnen und Anwohner gelegt, was zu einer stärkeren sozialen Kontrolle führen und so Vandalismus vorbeugen würde. Als Erfahrungsbeispiel führte Frau Roß-Kark den Mobilien Garten an (s. 4. Verfügungsfondsprojekte).

Da das übergeordnete Ziel der AG Baustellenaktionen war, die in Aachen-Nord neu entstehenden Bauprojekte vorbereitend ideell in das Stadtteilleben zu integrieren, wurde ebenfalls diskutiert, wie die Nachbarschaft der Talstraße, die direkten Anwohner des DEPOTS, aktiviert werden könnten. Als Idee wurde ein Grillfest auf dem Vorplatz der DEPOTS unter dem Titel „Park dein Würstchen“ genannt. Diese Idee wurde in leicht veränderter Form als Straßenfest auf der Talstraße umgesetzt (s. 4. Verfügungsfondsprojekte, In Gelegenheit geraten).

Auf dem Folgetreffen am 31.03. stellte die AG Baustellenaktionen seine Ideen vor. Im Anschluss kam zudem ein neues Projekt ins Gespräch, das Potenzial für die Baustellenaktionen hatte. Der Bodypercussion-Künstler Harald Ingenhag plante, mit Jugendlichen aus dem Stadtteil eine Komposition zu erarbeiten, die dann auf verschiedenen Veranstaltungen zur Aufführung kommen sollte. Da schon im Vorfeld der Wunsch aufgekommen war, die Baustellen zu bespielen, käme eine solche Aufführung auch für eine Baustellenaktion infrage.

3.2.3 Durchführung

Die Baustellenaktionen wurden in enger Verknüpfung mit *All eyes on* durchgeführt. In mehreren Aktionen wurden Augen aus Holzplatten ausgeschnitten, die dann an den Bauzäunen der verschiedenen Baustellen aufgehängt wurden. Sebastian Schmidt bot entsprechende Workshops an folgenden Terminen an:

- Oberplatz: 27.05., 28.05.
- DEPOT: 10.06., 11.06., 12.06.
- Wenzelplatz: 17.06., 18.06., 19.06.
- Rehmplatz: 28.06., 01.07., 03.07.
- Gestaltungsaktionen bei der OT King's Club: 23.09. und 29.09.

Die Augen hingen bis zum Ende der Bauzeit an den Bauzäunen und erzeugten viel Aufmerksamkeit für die neuen Plätze. Durch die aktive Mitgestaltung des öffentlichen Raums setzten sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit den entstehenden neuen Plätzen auseinander. Dadurch wurden diese schon vor ihrer Fertigstellung in das Stadtteilleben eingebunden.

Zwei weitere Baustellenaktionen wurden über den Verfügungsfonds finanziert. Dies waren die Gestaltung der Fassade der Martin-Luther-King-Schule und das Straßenfest „In Gelegenheit geraten“ in der Talstraße (s. 4. Verfügungsfondsansträge).

4. Verfügungsfondsprojekte

Farbklecks – Familien erleben Kreativität und Kultur

Antragsteller: IN VIA Aachen e. V.

Es bestehen bereits einige Angebote für Familien in Aachen-Nord. Viele davon sind aber immer noch nicht gut erschlossen oder bekannt. Das Projekt *Farbklecks* setzt an dieser Stelle an und versucht,



Familien aus Aachen-Nord an die entsprechenden Angebote heranzuführen. Der Bedarf nach einem derartigen Angebot war im Vorfeld im Arbeitskreis Kind und Familie festgestellt worden.

Über bestehende Netzwerke (KiTas etc.) wurden Familien aus Aachen-Nord angesprochen und zu dem Projekt eingeladen. Dabei wurden besonders sozial benachteiligte Familien berücksichtigt, da diese in der Regel einen schwereren Zugang zu sozialen und kulturellen Angeboten haben und besonderer Unterstützung bedürfen. In verschiedenen Modulen wurden die teilnehmenden Familien dann bedarfsgerecht an die Angebote herangeführt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben im Verlauf des Projekts nicht nur selbst interessante Angebote kennengelernt, sondern können in Zukunft auch als Multiplikatoren fungieren.

Comiciade – Comicfest in Aachen-Nord

Antragsteller: IG Aachener Portal e. V.

Der Comic ist eine in Deutschland sehr wenig verbreitete Kunstform. Er bietet jedoch großes Potenzial, ungenutzte kreative Ressourcen im Viertel auszuschöpfen. Zu diesem Zweck veranstaltete Mario Wagner von der IG Aachener Portal e. V. die Comic-Messe Comiciade im Ludwig Forum. Größen aus der gesamten Comicszene wie der Disney-Zeichner Ulrich Schröder kamen auf der Messe zusammen und sorgten für Unterhaltung und Inspiration bei den Besucherinnen und Besuchern.



Neben dem Comic waren auch die verwandten Kunstformen Cosplay und Manga mit hochkarätigen Gästen vertreten.

Über den Verfügungsfonds wurde es den Aachen-Nordlern ermöglicht auch aktiv an der Messe teilzunehmen. Es gab zum Beispiel ein buntes Workshop-Programm, bei dem sich Jugendliche aus dem Viertel beteiligten. Dabei sorgten vor allem die Teilnehmer des Cosplay-Workshops mit bunten Kostümen für Aufmerksamkeit.

Da sowohl die unmittelbaren Feedbacks der Messebesucher als auch das Medienecho über die Comiciade durchweg positiv ausfielen, strebt die IG Aachener Portal eine Neuauflage der Messe im Jahr 2016 an. Im Idealfall will man die Messe als regelmäßiges Event etablieren.

Öffentlichkeitsarbeit der Stadtteilkonferenz

Antragsteller:

Stadtteilkonferenz

Eine gut funktionierende Kommunikation nach innen und nach außen ist eine Grundvoraussetzung für eine erfolgreiche Projektarbeit. Die Stadtteilkonferenz hatte den

Wunsch, ihre Öffentlichkeitsarbeit mit einer Schulung für ihre Delegierten zu professionalisieren, um die Kommunikationswege intern für eine effektivere Zusammenarbeit und extern für eine starke Öffentlichkeitsarbeit zu verbessern.

Dazu organisierte die Stadtteilkonferenz zunächst drei Veranstaltungen zu verschiedenen Themen (s. 2.1.2 Stadtteilkonferenz), bei denen O-Töne aus der Bevölkerung gesammelt wurden. Die Ergebnisse bestimmten das weitere Vorgehen inhaltlich. Der Workshop selbst fand in der zweiten Jahreshälfte 2014 an mehreren Terminen statt.

Die ausgebildeten Mitwirkenden sind in der Lage, die Öffentlichkeitsarbeit der Stadtteilkonferenz sowie Aachen-Nords generell auf eine professionelle Basis zu stellen. Wichtiger Teil der Öffentlichkeitsarbeit ist die Website www.aachen-nord.de, in deren Pflege die Teilnehmerinnen und Teilnehmer eingeführt wurden.



Buntes Aachen – vielfältiger Norden

Antragsteller: Mypegasus, Das Da Theater

Unter dem Titel *Buntes Aachen – vielfältiger Norden* fand im Das Da Theater ein Theaterworkshop statt, in dem die Themen Migration und Integration aufgegriffen wurden.

Angestoßen von der Gruppe MAST (Migrantinnenarbeit im Stadtteil) fanden sich einige Teilnehmerinnen, die in 15 zweistündigen Workshops mit der Theaterpädagogin Tanja Meurers eine Szenencollage erarbeiteten, die den Gedanken der Integration nicht nur mit darstellerischem Spiel, sondern auch mit Tanz und Musik verarbeitete. Zudem wurde das Bühnenbild von der Teilnehmerinnen selbst gestaltet. Die Anfahrtskosten aller Teilnehmerinnen wurden erstattet, um mögliche Teilnahmeschwellen abzubauen. Die Aufführung wurde aufgenommen und schafft eine bleibende Erinnerung.



Stadtteilbrettspiel

Antragsteller: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

In Kooperation mit vielen Institutionen des Stadtteils entstand 2014 das Stadtteilbrettspiel als lebendiger Ausdruck des neuen Zusammengehörigkeitsgefühls. Dabei wurde ein Spielfeld erstellt, das Aachen-Nord in vereinfachter Form darstellt.

In dem Projekt kamen Alt und Jung zusammen: Es wurden Geschichten der älteren Generation über das Viertel gesammelt, die dann zum Teil auf die Fragekarten des Spiels übertragen wurden. Dabei



gibt es verschiedene Schwierigkeitsstufen, sodass sowohl jüngere als auch ältere Spieler auf ihre Kosten kommen. Den Hauptteil der Bastelarbeit übernahmen Kinder aus dem Viertel. Es wurden dabei ausschließlich Recycling-Materialien verwendet. Insgesamt wirkten über 40 Menschen an der Erstellung des Spiels mit.

Auch nach Fertigstellung des Spiels bringt das Spiel Menschen aus dem Viertel zusammen. Die Institutionen übernehmen jeweils für einen

gewissen Zeitraum die Patenschaft für das Spiel und laden zu offenen Spieleabenden ein. So wandert das Spiel für einen längeren Zeitraum zwischen den Institutionen im Viertel. Es gibt außerdem ein Buch, in dem weitere Fragen gesammelt werden.

Jugendtreff „G-light-Bar“

Antragsteller: Vineyard-Gemeinde

Da viele Jugendliche der Vineyard-Gemeinde sich gerne auf dem Gelände der Gemeinde aufhalten, wurde der Bedarf nach einem Aufenthalts- und Freizeitangebot festgestellt. So entstand die Idee für einen Jugendtreff als außerhäuslichen Aufenthaltsort für die Jugendlichen.

Ziel des Projekts ist eine eigenständige Weiterführung des Treffs durch die Jugendlichen selbst, die dadurch Verantwortungsgefühl entwickeln und ihre Freizeit selbst kreativ gestalten können.

Begleitet wurde das Projekt vom Erlebnispädagogen Arthur Kühn, der selbst in Aachen-Nord aufgewachsen ist. Um Aufmerksamkeit zu erregen wurde eine Leuchtreklame aufgehängt, die von der Straße aus auf die G-light-Bar aufmerksam macht.



Weidenuniversum

Antragsteller: Ludwig Forum



Das Ludwig Forum hat sich im bisherigen Verlauf der Sozialen Stadt Aachen-Nord zu einer zentralen und präsenten Institution im und für den Stadtteil entwickelt. Der neugestaltete Park des Museums ist ein Anziehungspunkt für viele Menschen geworden. Mit dem Weidenuniversum sollte nun eine Skulptur entstehen, die die Öffnung des Ludwig Forums zum Viertel hin aufgreift. Zusammen mit 12 Design-Studierenden der FH Aachen warb die Projektleiterin Barbara Brouwers zunächst Teilnehmerinnen und Teilnehmer an, die dann in Workshops zusammen kreativ wurden. In einem Pilotworkshop im Frühjahr 2014 und einem großen Workshop im Sommer wurde aus Weidenruten, Fahrradschläuchen, Kabelbindern und anderen Recyclingmaterialien eine Skulptur erstellt, die den Eingangsbereich des Ludwig Forums drei Monate lang schmückte. Der Abschluss des Weidenuniversums wurde zusammen mit der Eröffnung des neuen Parks nach dessen jahrelanger Umgestaltung durch die Landschaftsarchitekten vom *atelier le balto* gefeiert. Damit brachte es die Menschen nicht nur dem Ludwig Forum näher, sondern lud auch dazu ein, den neuen Park zu besuchen.

Nordsport

Antragsteller: Zentrum für Familien Aachen, Evangelische Bildungsstätte

Bewegung ist eine Grundvoraussetzung für ein gesundes Leben. In Aachen-Nord waren bisher keine Strukturen vorhanden, die ein dementsprechendes niederschwelliges Angebot für eine möglichst diverse Zielgruppe schaffen konnten. Da die Turnhalle in der Feldstraße an Samstagen leer stand, entstand die Idee für Nordsport. Initiator war *Kind im Mittelpunkt*, vertreten durch die Projektleiterin Anette Tiltmann. Nordsport ist ein übergreifendes Konzept, in dessen Rahmen viele unterschiedliche Veranstaltungen stattfinden und Angebote gemacht werden können.

Natürlich hat Nordsport neben dem offensichtlichen gesundheitlichen Nutzen auch das Potenzial, Menschen aus dem Viertel zusammenzubringen. So geschehen ist dies zum Beispiel schon in Tanzprojekten (Latin Fitness und Hip Hop). Ein weiteres durchgeführtes Projekt ist ein Selbstverteidigungskurs für Mädchen (Wendo), worin sich wiederum die Vielfalt des Programms ausdrückt. Durch den Verfügungsfonds gefördert wurden das Initialprojekt sowie ein Latin Fitness-Kurs.

Nordsport besteht als Konzept und kann daher in Zukunft immer wieder zum Einsatz kommen. 2014 wurden bereits mehrere Projekte im Rahmen von Nordsport durchgeführt. Mittlerweile hat das Projekt den Preis der Stadt Aachen für Integration durch Sport gewonnen, der es den Projektträgern ermöglicht, das Angebot auch ohne Unterstützung des Verfügungsfonds aufrechtzuerhalten. Dies gelingt teilweise durch den Preis und teilweise durch vom Helene-Weber-Haus beantragte Fördermittel von „Kultur macht stark“ des Bundesministeriums für Bildung und Forschung. Das Stadteilbüro fungiert weiter als Kooperationspartner.



Tag der offenen Tür im Café International

Antragsteller: Integrationsagentur des Regionalen Caritasverbandes Aachen

Seit zehn Jahren leistet das Café International von der Caritas wertvolle Integrationsarbeit im Stadtteil Aachen-Nord. Zum Jubiläum lud der Regionale Caritasverband zu einem Tag der offenen Tür, wo über die Arbeit informiert und berichtet wurde. Dies sollte unter anderem auch als Motivation für engagierte Menschen und Institutionen dienen, sich aktiv an der Arbeit des Café International zu beteiligen.

Im ersten Teil der Veranstaltung wurde über die verschiedenen niederschweligen Angebote des Café International informiert. So gibt es hier zum Beispiel Deutsch- und EDV-Kurse, Hilfe bei der Job-Suche und vieles mehr.

Am Nachmittag wurde die Arbeit der letzten zehn Jahre präsentiert. Hier konnten sich vor allem aktive Akteure zum Thema Integration austauschen.



Bogenschießen in Aachen-Nord

Antragsteller: Pfarre Christus unser Bruder, Kleine Offene Tür St. Elisabeth (KOTE)

Die OT (offene Tür) Talstraße hat vor einiger Zeit eine professionelle Bogenschießausrüstung angeschafft, die im Anschluss nie genutzt wurde. Um dies zu ändern wurden Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der verschiedenen Institutionen und Projekte des Stadtteils zu einem Schnuppertag eingeladen, um dann bei Interesse eine Grundausbildung im Bogenschießen zu absolvieren, die sie dazu befähigt, selbst Gruppen zu unterrichten.

Die auf der Fortbildung ausgebildeten Mitarbeiter sollen als Multiplikatoren im Viertel fungieren. Dadurch, dass viele verschiedene Institutionen des Stadtteils am Schnuppertag teilgenommen haben, kann nun eine bedeutend größere Zielgruppe angesprochen werden. Dazu stehen allen ausgebildeten Multiplikatoren die Bogenausrüstung und das Gelände an der OT Talstraße zur Verfügung.

Die Fortbildung wurde von Fachkräften der Firma Flowventure durchgeführt, die den Teilnehmern Grundkenntnisse des Bogenschießens vermittelten.



Der mobile Garten

Antragsteller: c/o5

Initiiert von c/o5 verwandelte sich ein winziger Würfel in einen mobilen Garten und wurde zu einem Ort der Begegnung und gemeinsamen Gartenarbeit. Der mobile Garten war außerdem Schauplatz für Veranstaltungen und verband so den Straßenraum auf kreative Weise mit der Natur und den Anwohnerinnen und Anwohnern.

Am 26.04.2014 wurde der mobile Garten in der Passstraße vor dem Blumenladen Blütee aufgestellt und feierlich eingeweiht. Seitdem wurde er von der nachbarschaftlichen Bewirtschaftergruppe

gepflegt. Vor der Aufstellung des Gartens gab es eine Aktion auf dem Hof der Werkstatt von c/o5, bei der verschiedene Pflanzkästen aus Stoff, Beton und Holz gebaut wurden und an der sich insgesamt 35 Kinder, Jugendliche und Erwachsene beteiligten. Nach der Aufstellung hat es viele weitere Aktionen rund um den mobilen Garten gegeben, so zum Beispiel ein literarisches Gartenfest am 28.06.2014. Die Nachbarschaft ist im Projekt „Mobiler Garten“ zusammengewachsen, es sind nachbarschaftliche Kontakte entstanden. Der Kontakt zu den Menschen im direkten Lebens- und



Wohnumfeld ist ein entscheidender Faktor für die Lebensqualität, weshalb das Projekt den Grundstein für positive Entwicklungen in diesem Bereich legt. Erwähnenswert sind zudem die kreativen Flyer. Auf Samentütchen wurden die Termine für den mobilen Garten aufgedruckt, mit Gebrauchsanweisungen für das Pflanzen der Samen auf der Rückseite.

Eröffnung der neuen Wege im Wiesental

Antragsteller: Todde Kemmerich

Im Vorfeld der Entstehung einer großen Videodokumentation über den bisherigen Verlauf der Sozialen Stadt wollte der Projektleiter Todde Kemmerich bereits die neu entstandenen Wege im Wiesental sowie das Engagement der Kleingärtner würdigen. So entstand ein kurzer Film zur Eröffnung der Wege.



Vor und während der Veranstaltung am 01.04.2014 sammelte Todde Kemmerich Filmmaterial, das er im zweiten Schritt zu der Dokumentation verarbeitete. Ziel war vor allem, den mitunter kontroversen Werdegang des Projekts gerecht und angemessen zu präsentieren. Die Dokumentation über das Wiesental gab einen Vorgeschmack auf eine im Sommer 2014 entstandene größere Videodokumentation über den bisherigen Verlauf des Projekts Soziale Stadt Aachen-Nord. Dabei kamen alle bisherigen Projektleiterinnen und Projektleiter und

möglichst viele Akteure zu Wort, um ihre Sicht auf die bisherigen Geschehnisse zum Besten geben. Die Dokumentation verfolgte zum einen das Ziel, die Aufbruchsstimmung im Viertel einzufangen und weiterzutragen, und zum anderen, das Engagement des/der Einzelnen zu würdigen.

Bodypercussion

Antragsteller: Harald Ingenhag

Bodypercussion ist eine Kunstform, die nichts als den eigenen Körper als Instrument benötigt. Daher eignet es sich besonders gut dazu, verborgene Talente zum Vorschein zu bringen. Ein entsprechendes Angebot schuf der in Aachen sehr bekannte Bodypercussion-Künstler Harald Ingenhag in Aachen-Nord. In Workshops sollte eine Komposition erarbeitet werden, die vielseitig in Aachen-Nord zum Einsatz kommen sollte, etwa bei Straßenfesten. Wegen zu geringer Beteiligung entfiel die Aufführung leider, das Angebot wurde im Nachmittagsbereich der Hauptschule Aretzstraße verankert und war für Kinder aus dem Stadtteil offen.

Clap Klack Snap
Snap Plop Tonk

**Aachen-Nord
macht den Ton**

**Bodypercussion
Workshop
Performance**

Clap Clap Snap
Klack Pong Tonk
Clap Bwoop Clap

Buch der Erinnerungen

Antragsteller: Anja Kipp

In einem „Buch der Erinnerungen“ wurden die Geschichten von Seniorinnen und Senioren aus Aachen-Nord festgehalten und für jüngere Generationen erlebbar gemacht. Jede Geschichte wurde in Öcher Platt und in Hochdeutsch abgedruckt.



In Treffen in verschiedenen Institutionen des Viertels sammelte Anja Kipp die Geschichten aus dem Aachener Norden. Von den gesammelten Erzählungen wurden zehn ausgewählt und ausführlich niedergeschrieben. Die so entstandenen Texte machen die lokale Zeitgeschichte auch für jüngere Generationen zugänglich und erfahrbar. So fördert das Buch den Dialog zwischen Alt und Jung und erhält mit dem Öcher Platt ein wenig Lokalkolorit.

Das Buch wurde mit einer Auflage von 10 000 Stück gedruckt und in vielen öffentlichen Einrichtungen Aachen-Nords (u. a. im Stadtteilbüro) zugänglich gemacht. Es bringt den Seniorinnen und Senioren des Viertels Wertschätzung entgegen und verschafft ihnen in der Sozialen Stadt Aachen-Nord Aufmerksamkeit. Es wurden außerdem Lesepaten gefunden, die in KiTas aus dem Buch vorlasen.

In Gelegenheit geraten

Antragsteller: Bleiberger Fabrik

Da die Bewohnerinnen und Bewohner der Talstraße sich untereinander schlecht kannten, wurde der Bedarf nach einer Gelegenheit zum gegenseitigen Kennenlernen festgestellt. So entstand die Idee für das unter Bürgerbeteiligung organisierte Straßenfest „Zuhausefest“, das am 03. Oktober durchgeführt wurde. In einem bewusst offen gehaltenen Organisationsprozess, in dem sich die Akteurinnen und Akteure kreativ und mit Eigeninitiative einbringen konnten, wurde nicht nur das Fest auf die Beine gestellt; die Bewohnerschaft erhielt auch einen Einblick in die partizipative Projektarbeit.

Die Vernetzung der Nachbarschaft der Talstraße ist vor allem deshalb unverzichtbar, da sie die unmittelbaren Anwohnerinnen und Anwohner des zukünftigen Stadtteilzentrums DEPOT sind und sich ihnen somit in Zukunft viele Möglichkeiten der Partizipation auf tun werden. Eine gut vernetzte Nachbarschaft beteiligt sich mit höherer Wahrscheinlichkeit auch an kommenden Projekten.



Video-Dokumentation „WIR SIND OBEN – 5 Jahre Soziale Stadt Aachen-Nord“

Antragsteller: Todde Kemmerich

Da während des Projekts Soziale Stadt viele positive Veränderungen in Aachen-Nord angestoßen wurden, die noch nicht in der Außenwirkung des Stadtteils angekommen sind, sah Todde Kemmerich in einer Video-Dokumentation die Chance dies zu ändern.

In der ersten Phase des Projekts suchte Todde Kemmerich den Kontakt zu allen bisherigen Projektleiterinnen und Projektleitern des Verfügungsfonds, damit sie ihre Projekte vorstellen. Das so entstandene Videomaterial wurde dann geschnitten und filmisch aufgearbeitet. Ziel des Projekts ist eine langanhaltende Öffentlichkeitswirkung, die den Ruf Aachen-Nords in Aachen verbessert und anderen vergleichbaren Projekten als Vorbild dienen kann. Dabei werden gleichzeitig die Mühen aller bisherigen Beteiligten gewürdigt.

Der Dokumentarfilm dient nicht nur der Imageaufwertung des Stadtteils, sondern auch der Motivation der Akteurinnen und Akteure im Stadtteil. Als Fazit zur Halbzeit der Sozialen Stadt zeigt der Film auf, was im Verlauf des Großprojekts schon geschafft und erreicht wurde. So wird eine Grundlage und eine Initialzündung für die kommenden fünf Jahre Soziale Stadt geschaffen.



Gestaltung der Fassade der Martin-Luther-King-Schule

Antragsteller: Martin-Luther-King-Schule

Im Zuge der Schulhofumgestaltung an der Martin-Luther-King-Schule wurde auch die Fassade der Schule gestaltet. Wichtig war dem Projektleiter Sebastian Schmidt vom Kunstwerkstattmobil dabei vor allem die Einbindung aller interessierten Menschen, um eine große soziale Akzeptanz und die



Stiftung von Identitätsgefühl zu schaffen. So wurde z. B. auch die Nachbarschaft der Schule mit in den Prozess eingebunden.

In einem mehrtägigen Workshop wurde die Fassade der Martin-Luther-King-Schule unter starker Beteiligung der Schülerinnen und Schüler der Schule sowie der Jugendlichen der OT Kings Club gestaltet. Das Motiv bildet unter anderem den Namensstifter der Schule Martin Luther King ab und bindet ihn als Person thematisch ein. Die Idee dazu war zuvor in einem

Workshop von den Schülern skizzenhaft erarbeitet worden.

Die Gestaltung des öffentlichen Raums unter Bürgerbeteiligung beugt durch die Erhöhung der sozialen Kontrolle und die Identifikation der Beteiligten mit ihrem Werk effektiv Vandalismus vor. So wird sichergestellt, dass der Schulhof der Martin-Luther-King-Schule auch zukünftig ein vor allem für Kinder und Jugendliche angenehmer Aufenthaltsort bleibt.

3. Rehmpfadpicknick

Antragsteller: Peter Schmidt, Rehmpfadnachbarn

Das Rehmpfad-Picknick, das auch in den vergangenen zwei Jahren mit großem Erfolg durchgeführt worden war, hat sich längst im Stadtteil etabliert. Durch die bisherigen Picknicks ist die Nachbarschaft zusammengewachsen und organisiert das Picknick von Jahr zu Jahr selbständiger. In diesem Jahr gab es auf dem Rehmpfadpicknick mit dem offiziellen Spatenstich für den Umbau des Rehmpfades eine Besonderheit. Der Rehmpfad wird im Zuge des Projekts Soziale Stadt umgebaut und an die Bedürfnisse der Anwohnerinnen und Anwohner angepasst.

Trotz kalten und regnerischen Wetters war auch das dritte Rehmpfad-Picknick ein voller Erfolg. Während des Regens bot das Stadtteilbüro Schutz vor der Nässe, später konnte jedoch sogar die engagierte Band *Sympathy for Bob* noch spielen. Mit dabei war auch Sebastian Schmidt mit dem



Kunstwerkstattmobil, der mit den Besucherinnen und Besuchern bunte Augen aus Spanholz erstellte (s. 3.2 Baustellenaktionen), die danach die Bauzäune um den Platz schmückten. Außerdem nahm Neusynn mit ihren Dosentelefonen O-Töne der Menschen auf. Kulinarisches gab es kostenlos an einem großen Buffet-Tisch, an dem man auch ins Gespräch kommen konnte.

Parc en Fête

Antragsteller: Ludwig Forum

Die Gartenkünstler des *atelier le balto* haben in vierjähriger Arbeit den Park des Ludwig Forums neu gestaltet. 2014 wurde der Park mit einem großen Bürgerfest wiedereröffnet und eingeweiht. Das Ziel des Festes war es, den Bürgerinnen und Bürgern einen Zugang zum neuen Park zu schaffen und ihn als neuen zentralen Aufenthaltsort im Viertel bekannt zu machen. Daher wurde die Veranstaltung bewusst unter starker Bürgerbeteiligung geplant und organisiert. So wurden z. B. die Eingangsbereiche von Grundschulkindern gestaltet. Einen Höhepunkt der Veranstaltung bot die Aufführung des Tanzprojekts „ChanceTanz“, die auf kreative Art und Weise die neu angelegten Stege im LuFo-Park in ihre Choreografie einbezog. Für einen angenehmen Aufenthalt auf dem Fest sorgten unter anderem auch die Jungen Freunde des Ludwig Forums mit ihrer LuFo-Bar, während das *atelier le balto* Führungen für die interessierten Besucherinnen und Besucher anbot. Nicht zuletzt wurde auch der Abschluss des Projekts „Weidenuniversum“ (s. Weidenuniversum) auf dem Fest gefeiert.

Der Park soll in Zukunft ein fester Bestandteil des Stadtteillebens werden. Mit dem Fest „Parc en Fête“ wurde der Grundstein dafür gelegt.



King's Day

Antragsteller: Wabe Akazia gGmbH, Kleine offene Tür King's Club

Da der Schulhof der Martin-Luther-King-Schule im Zuge des Programms „Soziale Stadt“ umgestaltet wird, wurde ein Fest veranstaltet, auf dem über die Umgestaltung informiert wurde und weitere Gestaltungswünsche aufgenommen wurden. Zuvor waren bereits Workshops mit den Schülerinnen und Schülern durchgeführt worden, deren Ergebnisse auf dem Fest vorgestellt wurden. Mit dabei war auch Sebastian Schmidt, der für die Gestaltung der Fassade verantwortlich war (s. Fassadengestaltung Martin-Luther-King-Schule) und erste Vorschläge aufnahm. Dabei ging es ihm auch um die Einbindung der Nachbarschaft der Talbotstraße, die als direkte Anwohner ebenso ein Recht auf Beteiligung haben. Die Gestaltung öffentlicher Räume macht vor allem unter starker Bürgerbeteiligung Sinn, da so die Identifikation mit dem Lebensumfeld und die soziale Kontrolle gestärkt werden. Als direkt benachbarte Institution war auch das Hörgeschädigten-Zentrum auf dem Fest vertreten.

Auf dem Fest kamen vor allem die Kinder auf ihre Kosten. So gab es Aktionen wie Sackhüpfen, Dosenwerfen und Torwandschießen. Für Unterhaltung sorgte zudem ein Zauberer.



Color your ASP

Antragsteller:

Abenteuerspielplatz, Atelier
Lake

Der Abenteuerspielplatz (ASP) des Kinderschutzbundes Aachen ist in der Vergangenheit wiederholt von zum Teil schwerem Vandalismus betroffen gewesen. Da die Wandflächen am Abenteuer-spielplatz recht unansehnlich waren, kam die Idee auf, diese zusammen mit dem professionellen Sprayer Lars Kessler alias Lake13 zu gestalten.



In zwei Workshops mit 13- bis 15-Jährigen und einem Workshop mit über 16-Jährigen wurden die Wandflächen künstlerisch gestaltet. Dabei wurden die Jugendlichen selbst kreativ und gestalteten den endgültigen Entwurf des Motivs aktiv mit. Gesprayed wurde auf Banden des alten Fußballstadions am Tivoli, die an den Zäunen des Spielplatzes montiert wurden. Zudem wurden Container und ein Schiff, die auf dem ASP stehen, gestaltet.

Der Außenbereich des Abenteuerspielplatzes ist durch die Graffitis maßgeblich aufgewertet worden. Die Aufenthaltsqualität hat sich für die Kinder stark verbessert. Ziel des Projekts war es zudem, den 13- bis 15-jährigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern den Abenteuerspielplatz näherzubringen.

Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) für Aachen-Nord

Antragsteller: Das Da Theater
Das gemeinsame Theaterspiel ist ein verbindendes Element, das gerade in einem kultur- und generationsdiversen Stadtteil wie Aachen-Nord das Potenzial hat, soziale Brücken zu schlagen. Ein



Theaterpädagogisches Zentrum bietet somit die Chance, einen nachhaltigen Effekt auf zukünftige Entwicklungen im Stadtteil auszuüben. Mit dem Das Da Theater hat sich eine ansässige Institution dem Aufbau eines derartigen Angebots verschrieben. So soll ein ehemaliger Bürotrakt entsprechend umgebaut und auf die Ansprüche eines Theaterpädagogischen Zentrums zugeschnitten werden. Besonderheit dieses Projekts ist, dass die baulichen Maßnahmen durch den Verfügungsfonds finanziert werden und eine Bürgerbeteiligung erst später erfolgen wird. Viele Institutionen des Viertels haben aber bereits Interesse an einer Zusammenarbeit bekundet, sodass gewährleistet wird, dass das Angebot in Zukunft stetig genutzt wird. Zudem kann es so einer weiteren Vernetzung im Stadtteil dienen.

Fußballturnier und Tanzwettbewerb

Antragsteller: José Isekila Iloko

Bei der Fußballweltmeisterschaft 2014 haben Menschen unterschiedlichster kultureller Hintergründe zusammen gezittert und gebangt. Dadurch ist ein großes Zusammengehörigkeitsgefühl entstanden, dessen Erhaltung und Intensivierung sich die Projektleiter in diesem Projekt zum Ziel nahmen.

Das Fußballturnier sollte vor allem dazu dienen, Jugendliche aus dem Viertel im freundschaftlichen



Wettbewerb zusammenzubringen und so zu vernetzen. Da viele Jugendliche des Viertels mit ihrer Bildungssituation unzufrieden sind, ist vor allem sozialer Zusammenhalt wichtig, um ihnen Halt zu geben. Das Turnier wurde an zwei Tagen ausgetragen, wobei in gemischten Mannschaften um einen Siegerpokal gespielt wurde. Vor dem Finale spielten zwei Teams aus Vätern der Teilnehmer gegeneinander. Parallel zum Turnier fand ein Tanzwettbewerb für Mädchen statt. Kooperationspartner war die OT Talstraße, deren Außenanlagen und Räumlichkeiten genutzt wurden.

All eyes on Aachen-Nord

Antragsteller: Patricia Yasemine Graf

All eyes on ist ein übergreifendes Öffentlichkeitsarbeitskonzept für den Stadtteil (s. 1.2.4 All eyes on). Das Auge, das dabei immer wieder motivisch verarbeitet wird, steht für die Aufmerksamkeit, die auf die Projekte der „Sozialen Stadt Aachen-Nord“ gerichtet wird.

Im Rahmen von *All eyes on* wurden auch zehn kleinere Verfügungsfondsprojekte durchgeführt. So wurden z. B. auf dem Straßenfest „Goldene Zeiten“ (s. 3.1 Goldene Zeiten – Aachen-Nord und das Kinderkönigreich feiern) „Spiegeleyes“, also Spiegeleier in Augenform, gebraten und verschenkt. Weitere Informationen sind in Abschnitt 1.2.4 zu finden.

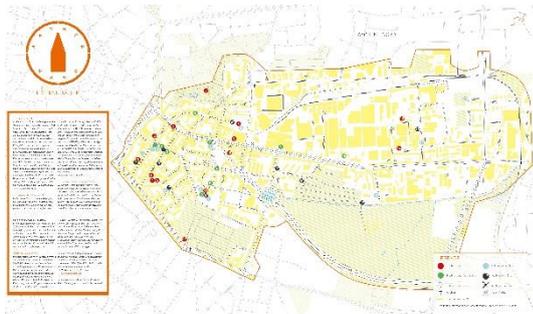


ALL EYES ON AACHEN-NORD
SOZIALE STADT AACHEN-NORD

Roter Faden

Antragsteller: Atelierhaus Aachen

Auf Initiative des Atelierhaus Aachen wurde in Zusammenarbeit mit vielen verschiedenen Institutionen aus dem Stadtteil ein besonderer Stadtplan von Aachen-Nord erstellt, auf dem zu den Themenbereichen „Geschichte(n) des Viertels“, „Insider für Kids und Jugendliche“ und „Kunst-Orte“ Routen eingezeichnet wurden. Damit wird ein größerer thematischer Zusammenhang geschaffen, der Aachen-Nord in seiner neugewonnenen Vielfalt darstellt. Die Pläne sind im Anschluss kostenlos in



vielen Institutionen des Stadtteils erhältlich. Außerdem werden die vorgestellten Orte im Internet kenntlich gemacht. Es wird Verlinkungen auf Google Maps geben; der fertige Plan steht auf www.aachen-nord.de zum Download bereit.

Im nächsten Jahr ist eine Fortführung des Projekts geplant, in der die Routen auch im Straßenraum sichtbar gemacht werden sollen.

Gemeinschaftsgarten

Antragsteller: Arbeiterwohlfahrt (AWO)

Der Gemeinschaftsgarten ist eine Parzelle in der Kleingartenkolonie Wiesental, die vom Kleingärtnerverein kostenlos zur Verfügung gestellt wird. Die Pflege des Gartens ist als soziales Miteinander der Menschen aus Aachen-Nord angelegt. Die Betreuung solcher Projekte übernimmt ein Team aus ehrenamtlichen Helfern. So können Institutionen verschiedenster Art (z. B. Kindergärten und Seniorenheime) in Kooperation kleine Pflegeprojekte durchführen,

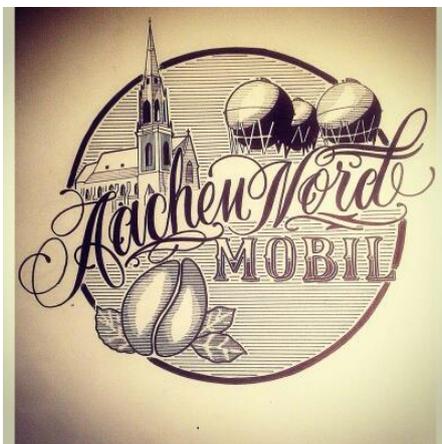


die unterschiedliche Menschen zusammen-bringen. Vorrangiges Ziel ist die Einbindung von alten Menschen, Migrantinnen und Migranten sowie sozial Benachteiligten. Die gemeinsame Übernahme von Verantwortung verstärkt bei den Teilnehmerinnen und Teilnehmern das soziale Verantwortungsgefühl und die Gemeinschaft.

Aachen-Nord-Kommunikationsmobil

Antragsteller: Pfarre Christus unser Bruder

Um eine mobile Kommunikationsplattform zu schaffen wurde, eine Ape (ein italienisches Gefährt mit drei Rädern) zu einer Kaffeebar umgebaut, die vielseitig bei Veranstaltungen in Aachen-Nord zum



Einsatz kommen kann. Bei einem Kaffee können dann Interessierte mit den Akteurinnen und Akteuren ins Gespräch kommen und einen Einstieg in das Stadtteilleben erhalten. So können nicht nur neue Akteure gewonnen werden, sondern auch Anliegen, Ideen und Bedenken der Menschen aus Aachen-Nord aufgenommen und kommuniziert und Angebote vermittelt werden.

Das Gefährt wurde mit den Logos der Sozialen Stadt Aachen-Nord versehen und leistet somit zudem einen Beitrag zur Öffentlichkeitsarbeit des Projekts. Es kann von Institutionen aus Aachen-Nord gegen Hinterlegung einer Kautions gebucht werden.

2. offenes vorweihnachtliches Treffen des AK Liebigstraße

Antragsteller: Arbeitskreis Liebigstraße

Wie schon im Vorjahr veranstaltete der AK Liebigstraße einen kleinen Weihnachtsmarkt. Ort der Veranstaltung war der Platz in der Liebigstraße. Dieser soll in der zweiten Projekt-hälfte der Sozialen Stadt auf Wunsch der Anwohnerinnen und Anwohner zum Quartiersplatz aufgewertet werden. Das offene vorweihnachtliche Treffen unterstrich diesen Wunsch und belebte das Viertel. In besinnlicher Atmosphäre kamen viele Menschen aus dem Quartier Feld- und Liebigstraße zusammen. Als



besonderer Gast war „Karl der Kleine“ eingeladen, eine Comicfigur des Aachener Comic-Künstlers Alfred Neuwald, der auch selbst anwesend war und seine Bände signierte. Das Stadteilbüro informierte an seinem Stand über die Soziale Stadt und schuf mit seiner Kerzenwerkstatt ein Angebot für die Kinder und Junggebliebene. Zum Abschluss bauten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Inklusionsprojekts „Wir Alle“ einen Stern aus Teelichtern für Aachen-Nord.

Das 2. vorweihnachtliche Treffen des AK Liebigstraße wurde von den beteiligten Institutionen weitestgehend selbst organisiert worden. Bereits kurz nach dem 1. vorweihnachtlichen Treffen gab es einen Reflexionstermin, bei dem die Planung für das nächste Treffen begonnen wurde. Die weitere Organisation erfolgte dann selbstständig durch die Institutionen des AK Liebigstraße (Abenteuerspielplatz, Gemeinde St. Martin, Vineyard Gemeinde, KOT King's Club).

Selbstbauprojekt – Recycling Mies van der Rohe

Der Lehrstuhl für Gebäudelehre und Grundlagen des Entwerfens baute zusammen mit Studenten und unter Beteiligung möglichst vieler Jugendlicher und freiwilliger Helfer aus dem Stadtteil eine InfoBox vor dem DEPOT, die architektonisch einen Entwurf des in Aachen geborenen Architekten Ludwig Mies van der Rohe aufgreift. In jeder Bauphase wurden Workshops ausgerichtet, an denen Jugendliche aus dem Viertel teilnahmen. Das Gebäude wurde vollständig aus Recycling-Materialien gebaut. Die gemeinsame Arbeit an einem gestalterischen Projekt stärkte nicht nur die Fähigkeit zur Teamarbeit bei den Beteiligten; es wurden auch Grundlagen im Umgang mit wiederverwertbaren Materialien beigebracht. Durch ihre Mitwirkung am Bau der InfoBox wurde zudem bei den Jugendlichen eine Identifikation mit dem Gebäude und auch mit dem DEPOT geschaffen.

Als Inneneinrichtung für das Gebäude erstellte Patricia Graf zusammen mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen Möbel für die InfoBox. Auch hier kamen ausschließlich Recycling-Materialien zum Einsatz. Die beteiligten Jugendlichen entwickelten dabei eine hohe Motivation und hätten auch nach Beendigung des Projekts gerne weitergearbeitet.

Nach ihrer Fertigstellung wird die InfoBox von der FH Aachen als 3D-Druckerei sowie vom *stadtteilbüro aachen nord* als Veranstaltungsort genutzt. So wird das DEPOT bereits vor Ende des Umbaus im Viertel präsent sein. Bei der Inbetriebnahme des DEPOTs wird durch die Firma low tec ein Nachbarschaftsverein gegründet, der für den Betrieb und die Instandhaltung des Mies-van-der-Rohe-Hauses verantwortlich ist.



5. Starterprojekte

5.1 Rehm-Plätze

Der Umbau der Rehm-Plätze wurde im Jahr 2014 in weiten Teilen durchgeführt. Damit ging ein jahrelanger Bürgerbeteiligungsprozess zu Ende. Um das öffentliche Bewusstsein zu steigern wurde auch vor der Eröffnung schon auf die sich verändernden Plätze aufmerksam gemacht. Sebastian Schmidt erstellte im Projekt „Baustellenaktionen“ bei mehreren Gelegenheiten auf den Plätzen mit interessierten Anwohnerinnen und Anwohnern bunte Augen aus Holz, die an den Bauzäunen um die Plätze aufgehängt wurden (s. 3.2 Baustellenaktionen). Außerdem gab es für jeden der drei Plätze einen offiziellen Spatenstich, bei dem Repräsentant/-innen der Stadt Aachen symbolisch den ersten Spatenstich auf der Baustelle vollzogen. Für den Rehmplatz erfolgte dieser auf dem Rehmplatzpicknick, das 2014 zum dritten Mal erfolgreich durchgeführt wurde (s. 4. Verfügungsfondsprojekte, 3. Rehmplatzpicknick).

Der Umbau des Rehmplatzes verzögerte sich aufgrund organisatorischer Probleme und wird voraussichtlich im Mai 2015 abgeschlossen.



5.2 DEPOT

Der 1. Bauabschnitt des DEPOTs wurde Ende 2014 abgeschlossen. Mit dem Ende des 2. Bauabschnitts ist bis Ende 2015 zu rechnen, sodass das DEPOT ab Anfang 2016 zur Nutzung bereitsteht. 2014 wurde die Baustelle des Verwaltungsbaus des DEPOTs zum Schauplatz für die Baustellenaktionen. Zusammen mit Kindern aus verschiedenen Institutionen des Viertels und weiteren Interessierten wurden Augen aus Holz erstellt, die die Bauzäune des DEPOTs schmückten und Aufmerksamkeit erregten (s. 3.2 Baustellenaktionen). Weiterhin wurde 2014 die Vernetzung der direkten Nachbarschaft des DEPOTs in der Talstraße vorangetrieben. Das Nachbarschaftsfest „In Gelegenheit geraten“ brachte die Nachbarinnen und Nachbarn einander näher und legte so einen Grundstein für ein aktives zukünftiges Stadtleben im Umfeld des DEPOTs (s. 4. Verfügungsfondsprojekte, In Gelegenheit geraten). Öffentlichkeitsarbeit wurde zudem durch die im Sommer über den Verfügungsfonds finanzierte Info Box geleistet (s. 4. Verfügungsfondsprojekte, Selbstbauprojekt – Recycling Mies van der Rohe). Zum Nutzungskonzept wurde am 05.06.2014 ein Nutzer-treffen veranstaltet, bei dem über verschiedene Themen, die die Nutzung des DEPOTs betreffen, diskutiert wurde.



5.3 Wiesental

Die neu entstandenen Wege zur Wurm wurden 2014 fertiggestellt. Am 01.04.2014 weihte Oberbürgermeister Marcel Philipp die Wege offiziell ein. An vielen Punkten war die Planung des Wegeprojekts nicht unumstritten. In einem monatelangen Mediationsprozess wurde die heute umgesetzte Lösung erarbeitet. In seiner Eröffnungsrede ließ Oberbürgermeister Philipp auch dies nicht außer Acht. Dennoch sei man stolz auf das Ergebnis, das aus dem konstruktiven Prozess der Mediation entstand.

Im Rahmen dieser Veranstaltung entstand auch die Dokumentation über die Eröffnung des Wiesental von Todde Kemmerich (s. 4. Verfügungsfonds, Eröffnung der neuen Wege im Wiesental).

Leider wurden im Laufe des Jahres einige der beschlossenen Mediationspunkte seitens der Kleingärtner nicht eingehalten, sodass es erneut zu Konflikten kam. Die Kleingärtner verriegelten entgegen der Vereinbarung mit der Stadt die Tore, weil es Einbrüche und Vandalismus gegeben haben soll.



5.4 Spielorte

Das Projekt „Spiellinie“ wurde 2014 fertiggestellt und am 25.11.2014 in der Lenkungsgruppe vorgestellt. Es entstand eine Linie vom Stadtgarten zum Park des Ludwig Forums, auf der an öffentlichen Stellen Spielgeräte stehen, die vielseitig genutzt werden können. Es wurde insbesondere darauf geachtet, dass die Geräte sowohl für Kinder als auch für Erwachsene interessant sind.

Die Spiellinie ist Teil des Starterprojekts *Spielorte*, das in der nächsten Förderstufe weitergeführt wird.



5.5 Garten des Ludwig Forums

Die Arbeiten am Park des Ludwig Forums durch das *atelier le balto* wurden 2014 abgeschlossen. Damit ging ein mehrjähriger Prozess zu Ende, im Zuge dessen der Park erneuert und aufgewertet wurde. Das Stadtteilbüro hat über die Jahre kontinuierlich Öffentlichkeitsarbeit für den Park geleistet. Der Park soll sich zu einem neuen zentralen Aufenthaltsort im Viertel entwickeln. Der Abschluss der Arbeiten 2014 wurde mit dem Bürgerfest „parc en fête“ gefeiert, auf dem das *atelier le balto* Führungen durch den neueröffneten Park anbot (s. 4. Verfügungsfondsanhträge, Parc en fête).



6. Ausblick 2015

Die Nutzung des Verfügungsfonds hat in den vergangenen Jahren stetig zugenommen. 2014 wurden die Mittel zum ersten Mal vollständig ausgeschöpft. Da sich Ende 2014 bereits mehrere Verfügungsfondsansträge für 2015 in Bearbeitung befanden, ist im nächsten Jahr mit einer Überzeichnung des Verfügungsfonds zu rechnen.

Zur Organisation von Großveranstaltungen ist der Konsens, dass 2015 kein Fest von der Dimension des Straßenfestes auf der Jülicher Straße „Goldene Zeiten“ stattfinden soll, damit das Konzept solcher Veranstaltungen nicht im alljährlichen Rhythmus an Attraktivität verliert. Kleinere Feste wird es in Aachen-Nord allerdings verstärkt geben, um die Kommunikation im Stadtteil und die Vernetzung der Akteure und Institutionen zu intensivieren.

Die Großbauprojekte DEPOT und Rehmplatz werden 2015 weitergeführt. Da sich die Fertigstellung des Rehmplatzes im letzten Jahr verzögert hatte, wird der Bau nun voraussichtlich im Mai 2015 beendet. Bei der Einbindung der neugestalteten Plätze in das Viertelleben wird das Stadtteilbüro tatkräftig unterstützen.

In der zweiten Projekthälfte, die 2015 beginnt, wird das Quartier Feld- und Liebigstraße in den Fokus der Entwicklungen genommen. Dazu wird u. a. der Platz in der Liebigstraße zu einem Quartiersplatz aufgewertet. Um vor Ort agieren zu können, wird es daher voraussichtlich ab April 2015 eine Zweigstelle des Stadtteilbüros in der Tabitas in der Liebigstraße geben. Es wurden aber bereits jetzt Vernetzungen in die Wege geleitet, die eine wichtige Grundlage für die geplante Aufwertung des Quartiers schaffen.